

JOHANNES RAMEL

DER KAMPF DES GLAUBENS

EPH 6, 10 – 20

Die Voraussetzungen für den geistlichen Kampf	1
Die Listen des Teufels überwinden	8
Die Gegner im geistlichen Kampf	12
Die Notwendigkeit des aktiven Kampfes	19
Wahrheit als Grundvoraussetzung	24
Der Panzer der Gerechtigkeit	28
Bereitschaft zur Verkündigung der Botschaft des Friedens	36
Der Schild des Glaubens	41
Der Helm des Heils	45
Das Schwert des Geistes – das Wort Gottes	51

DIE VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN GEISTLICHEN KAMPF

Teil 1

Unser Kampf des Glaubens geht darum, daß wir in dem Zustand unserer Wiedergeburt verbleiben, in Christus leben und, daß der Machtbereich der Finsternis nicht mehr in uns einbreche. Wir haben aber nicht den Auftrag und die Vollmacht, den Machtbereich der Finsternis in der sichtbaren und unsichtbaren Welt zu vertreiben. Das wird Christus tun zur rechten Zeit (Siehe Offenbarung). Es ist kein Kampf um ein Terrain in dieser Welt. Denn diese Welt wird vergehen mit all ihrer Pracht. Wir werden aus ihr herausgerettet, die Welt selber aber wird nicht gerettet, sie vergeht. Wir können diese Welt nicht Christus übergeben, das bot ihm Satan schon an, aber er hat es abgelehnt (Mt 4, 8-9: Dies alles will ich dir geben). Er empfängt und nimmt an, was der Vater ihm zuführt und gibt.

1. Falsche Kampfrichtungen

- 1) Manche gebieten dem Teufel. - Dies machte Jesus und einmal Paulus. Als allgemeine Lehre der Gemeinde ist es kein Thema ab den apostolischen Briefen. Er wird erst in Offb 19, 20 gebunden.
- 2) Eine Lehre von der Bedeckung des Blutes. - Dies führt ins Magische und steht in keiner Bibel.
- 3) Wieder andere sagen, mit dem Akt der Wiedergeburt sei alles gelaufen, der Teufel könne überhaupt nicht mehr angreifen. - Dies führt zu geistlicher Untätigkeit andererseits zu Überheblichkeit. Wir aber sollen kämpfen.

2. Gott will, daß wir lernen zu kämpfen.

- Ps 18:35 Er lehrt meine Hände das Kämpfen und meine Arme spannen den ehernen Bogen.
- Röm 15:30 Ich ermahne euch aber, Brüder, durch unseren Herrn Jesus Christus und durch die Liebe des Geistes, mit mir zu kämpfen - in den Gebeten für mich zu Gott.

Diesem Kampf entsprechend ist die Waffenrüstung. Die Bibel sagt „*widersteht*“, ein andermal „*flieht*“. Es ist gefährlich dies zu vertauschen. 1 Petr 5:9: Dem (Teufel) widersteht standhaft durch den Glauben, da ihr wißt, daß dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft in der Welt vollziehen! – 1 Kor 6:18 Flieht die Unzucht.

Eph 6, 10

Schließlich (schlußendlich, zusammenfassend gesagt): Werdet stark (erstarket) im Herrn und in der Macht (Stabilität) seiner Stärke.

Es gibt ein Jammerchristentum und ein Christentum des Hochmuts, beides ist falsch. Es geht um ein Erstarken in aller Demut.

- 1 Kor 4, 20 Denn das Reich Gottes besteht nicht im Wort, sondern in Kraft.
- **Erstarket:** *Passiv* – Diese Stärke kommt vom Herrn. Der Herr macht mich stark, nicht ich.

Imperativ – Befehlsform: Du mußt stark sein. Laß es geschehen.

Präsens - Das heißt immer, dauernd im Herrn stark zu sein.

Das Fleisch ist nicht geeignet für den geistlichen Kampf.

- Mt 26, 41 Wachtet und betet, damit ihr nicht in Versuchung (Anfechtung) kommt (fallet)! Der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach.
- 1 Mo 6, 3 Mein Geist soll nicht ewig im Menschen bleiben, da er ja auch Fleisch ist. (Mein Geist soll nicht ewig den Menschen strafen dafür, daß auch er Fleisch ist)
- Jer 17, 5: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht und dessen Herz vom Herrn weicht!

Der Mensch in sich ist Fleisch, auch wenn er wiedergeboren ist. Er hat den Teil des Geistes in sich, dieser Geist ist umhüllt mit Fleisch. Unsere ganze Persönlichkeit, das neue Leben in Christus ist umgeben von Schwäche, vom Fleisch.

Wehe dem, der dieses Fleisch als Stärke hält (seine natürliche Fähigkeit). Fleisch zeugt Fleisch. Der Mensch ist durch den Sündenfall absolut schwach.

- Hebr. 7, 28 Denn das Gesetz setzt Menschen als Hohepriester ein, die mit Schwachheit behaftet sind,...
- Joh 6, 63: Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts.

Wenn psychische Kräfte (Emotion, Gefühle) ausgespielt werden, wird dadurch nichts Geistliches. Dann ist er ein Versager. Der Geist ist wiedergeboren, die Seele nicht. Das Fleisch hat *keine Verheißung*. Der Heilige Geist wird nie unseren alten Menschen (Fleisch) veredeln.

Für das Fleisch, die Schwäche hat Gott nur einen einzigen Platz herausgesucht, das Kreuz. Das Fleisch ist zum Tode verurteilt. Wenn ich mit Christus dem alten Menschen nach nicht gestorben bin, kann ich auch nicht an seiner Auferstehung teilhaben, wiedergeboren werden. Wenn wir geistlich erstarken wollen, dann müssen wir das Fleisch dabei ausschalten.

- Röm 8, 3 Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte (verdammte),

- Röm 6, 19 Ich rede menschlich wegen der Schwachheit eures Fleisches. (Das Fleisch schwächt das geistliche Verständnis).
- Röm 8, 26: Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzen.
- Röm 7, 24: Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leib (Fleisch) des Todes?

Wenn dieser zwiespältige Kampf (Geist – Fleisch) nicht erfahren wird, ist keine Errettung da. Ein kampfloses Leben ist eher ein Zeichen von Unechtheit. Als wiedergeborene Christen stehen wir in einer geistlichen Kampfsituation und wir sollen kämpfen.

- Hebr 5, 2: ...wobei er Nachsicht zu haben vermag mit den Unwissenden und Irrenden, da auch er selbst mit Schwachheit behaftet ist.

Das Fleisch ist die Sendestation, worauf der Teufel sein Programm spielt. Er schießt die feurigen Pfeile immer ins Fleisch. Es hilft uns in keiner Weise, es macht uns total schwach. Es verleitet uns, immer fleischlich zu reagieren.

3. Wir werden geschwächt durch

1) Mangelnde Vergebung

- Jes 33, 24: Und kein Einwohner wird sagen: Ich bin schwach. Dem Volk, das darin wohnt, wird die Schuld vergeben sein.

Unvergebene Sünde macht schwach. Vergebene Sünde macht stark. Stärke hat mit Vergebung zu tun. Ein Gläubiger, der gereinigt ist im Blute des Lammes, ist stark.

2) Mangelnde geistliche Reife

- 1 Kor 8, 7: Die Erkenntnis aber ist nicht in allen, sondern manche essen es, da sie bis jetzt an den Götzen gewöhnt waren, als Götzenopferfleisch, und ihr Gewissen, da es schwach ist, wird befleckt.

Die Befleckung geschieht im Fleisch. Der Mensch im Fleisch bleibt geistlich im Unreifestadium. Er ist schwach, er sucht sich deswegen Krücken zur Stärkung. – Dann ist er für andere (okkulte) Kräfte offen, für andere Hilfe, die nicht von Gott selber kommt (für Religiosität, für Erfahrungen ohne Wort Gottes, für die Mystik).

Zusammenfassung:

Der Mensch ist schwach, weil er Fleisch ist.
 Das Fleisch ist das Einfallstor der Sünde.
 Das Fleisch ist das Ziel, wo der Teufel die feurigen Pfeile darauf abschießt (Feld der Versuchung).
 Das Fleisch nützt nichts in bezug auf das mosaische Gesetz, es hat keine geistliche Kraftwirkung.
 Das Fleisch macht letztlich geistlich unverständlich.
 Das Gebet wird gehindert.
 Die Kraft, die da sein sollte, um die Sünde zu überwinden, wird ausgeschaltet durch das Fleisch.

4. Von woher kommt die Kraft Gottes?

1. Erstarket - werdet stabil im Herrn (Eph 6,10):

Die Kraft ist Dynamis (griechisch: δυναμις) – Es kann nur geschehen durch die Kraft des Hl. Geistes.

Es gibt die Möglichkeit, wenn der Gläubige mitmacht, daß Gott ihn dauernd stark machen kann. Es ist eine Grundhaltung des Sieges.

- Apg 2, 8 Ihr werdet Kraft (Dynamis-δυναμις) empfangen, wenn der Heilige Geist über euch kommt.
- 2 Petr 1, 3: Da seine göttliche Kraft (Dynamis - δυναμις) uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat
- Eph 1, 19 und was die überragende Größe seiner Kraft (Kraft des Hl. Geistes: *Dynamis δυναμις*,) an uns, den Glaubenden ist, nach der Wirksamkeit (Energieia ενεργεια - Energie) der Macht (Kratos κρατος - **Stabilität**) seiner Stärke (Ischys ισχυς - Kraft im allgemeinen Sinn).
-
- Bei der Wiedergeburt habe ich den Heiligen Geist erhalten.
- Der Heilige Geist hat die überwältigende Kraftwirkung in meinem Herzen.
- Sie kommt zur Wirksamkeit, indem ich sie im Glauben erkenne.
- Der Heilige Geist bringt seine Macht in uns zur Wirksamkeit durch Glaube,
- diese Energie des Heiligen Geistes wirkt in uns Stärke,
- Stabilität in unserem Herzen.
-

Kraft-Stabilität (griechisch: **Kratos**-κρατος) heißt Selbstkontrolle, absolute Selbstbeherrschung. Wenn der Hl. Geist Kratos wirkt, ist der Gläubige vollständig stabil, beherrscht. – Ein Umfallen und Ruhen im Geist ist der Bibel fremd und ist daher kaum ein Werk des Heiligen Geistes.

Der Heilige Geist vergewaltigt niemand. Gott geht immer nach Freiwilligkeit vor. Darum wirkt der Hl. Geist Kratos-Kraft. Der Hl. Geist spricht zu Herzen, Jesus klopft an der Herzenstür. Der Teufel ist dagegen ein Geier, der sich auf sein Opfer stürzt und es tötet. Wo Kraftwirkungen geschehen ohne Wort Gottes, ist es immer der Teufel, nie Gott.

2. Unser Sein in Christus ist die Voraussetzung

Wie passiert Gottes Kraftwirkung? Indem ich in Christus bin, wenn ich keine bewußte Sünde habe und dem Herrn hingegeben bin, dann wirkt die Kraft des Hl. Geistes in mir. Das ist die Voraussetzung.

Eph 6, 10 (genauer übertragen): Und zum Schluß meine Brüder, erstarket durch die Kraftwirkung (Dynamis) des Heiligen Geistes. Es geschieht im Herrn in der Stabilität (Kratos) seiner Stärke.

Lassen wir uns gefallen, daß der Heilige Geist in unserem Herzen Stabilität wirkt, damit wir dann in unserem ganzen Leben kraftvoll sind.

3. Jeder Wiedergeborene hat diese göttliche Kraftwirkung:

- 2 Petr 1, 3 Da seine göttliche Kraft (Dynamis - Kraft des Heiligen Geistes) uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis (Vollerkenntnis Epignosis) dessen, der uns berufen hat durch seine eigene Herrlichkeit und Tugend,

4. Damit diese Kraft zur Wirksamkeit kommt, brauchen wir die Vollerkenntnis: (daß sie da ist)

- Eph 1, 17: ...daß der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der (Voll)Erkenntnis seiner selbst. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wißt, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und was die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke.

5. Ich kann die Kraftwirkung des Heiligen Geistes nicht selbständig auslösen.

- Eph 3, 16-19: er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft (Dynamis – Kraft des Hl. Geistes) gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; daß der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid,

Es ist Unsinn, wenn die Menschen beginnen zu meditieren. Wir können als Mensch in diese Wirkung nicht hinein, nicht heran. – Wenn ich mich glaubensmäßig dem Herrn Jesus öffne, dann wird er beginnen diese Wirksamkeit zu bringen.

5. Öffne dein Herz für den Herrn.

Wenn der Heilige Geist in uns vom Herrn Jesus benutzt wird und die Agape, die Liebe Gottes zu seiner Vollwirkung bringt, bin ich in seiner Liebe gegründet, dann begreife ich die Breite der Erlösung, die Liebe Jesu. Von diesem Wissen werde ich vollständig mit der Liebe Gottes erfüllt. Über diesen Kanal erfüllt mich Jesus mit der Fülle des Heiligen Geistes. Je mehr ich mit dem richtigen Verständnis mein Herz dem Herrn Jesus öffne, um so mehr beginnt er seine Kraftwirkung auszupacken und ich komme immer mehr unter die Fülle des Heiligen Geistes.

Wenn ich ihm gegenüber zumache, Vorbehalte habe, Sünde tu, indem Moment geht das Herz wieder zu und der Herr kann die Kraftwirkung nicht mehr geben. Ob ich in der Fülle des Geistes lebe, ist nur einer verantwortlich, ich allein. Er hat alles getan und ist jederzeit bereit, es zur vollen Wirksamkeit zu bringen. Wir müssen es ihn tun lassen. Laß den Herrn Jesus diese Kraftwirkung in deinem Herzen dauernd hervorbringen (Eph 6, 10). Das ist die Grundlage zur Waffenrüstung. Wenn diese Grundeinstellung nicht stimmt, wirkt die weitere Waffenrüstung nicht.

1. Diese Stabilität wirkt der Herr (Kratos κρᾶτος)

- Lk 1, 51: Er hat Macht (Kratos) geübt mit seinem Arm, er hat zerstreut, die in der Gesinnung ihres Herzens hochmütig sind.

Diese Stabilität ist stark, die Hochmut herausfiltert. Sie ist im Gegensatz zu Hochmut. Wenn ein Gläubiger sich so richtig stark (Power) fühlt, hat er nicht Kratos, die Stabilität von Gott. Daher soll er eher demütig sein.

- Apg 19.20: So wuchs das Wort des Herrn mit Macht (Kratos) und erwies sich kräftig (gewann die Oberhand).

Wenn der Hl. Geist etwas lebendig macht, dann ist es Kratos (Macht - Stabilität). Die Wirkung des Wortes Gottes ist immer stabilisierend. Wenn das Wort Gottes fest, stabil wird, wächst die Gemeinde.

- 1 Tim 6, 16: ...der allein Unsterblichkeit hat und ein unzugängliches Licht bewohnt, den keiner der Menschen gesehen hat, auch nicht sehen kann. Dem sei Ehre und ewige Macht (Kratos)! Amen.

Kratos – Macht ist etwas, was der Herr Jesus hat. Er trägt das ganze Weltall mit dem Wort seiner Kraft. Vom Herrn Jesus kommt die ganze geistliche Stabilität.

- 1 Petr. 4, 11: ...wenn jemand dient, so sei es als aus der Kraft(kratos), die Gott darreicht, damit in allem Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit ist und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Meine geistliche Stabilität hängt davon ab, wie stehe ich zum Herrn Jesus.

2. Gottes Kraft kommt zur Wirkung in der Vollerkenntnis

- Kol 1, 9-12: Deshalb hören auch wir nicht auf, von dem Tag an, da wir es gehört haben, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr mit der (Voll)Erkenntnis seines Willens erfüllt werdet in aller Weisheit und geistlichem Verständnis, um des Herrn würdig zu wandeln zu allem Wohlgefallen, fruchtbringend in jedem guten Werk und wachsend durch die Erkenntnis Gottes gekräftigt mit aller Kraft nach der Macht seiner Herrlichkeit, zu allem Ausharren und aller Langmut, mit Freuden.

Es beginnt immer mit Vollerkenntnis. Wenn ein gedemütigtes Herz Sehnsucht hat nach Vollerkenntnis, dann ist der erste Schritt, daß der Herr Jesus Wirkung hervorbringt.

- 2. Kor 12, 9: Und er hat zu mir gesagt: Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung (reift in der Schwachheit aus).

Je mehr ich mir als Gläubiger der Schwachheit bewußt bin und nicht in meinem Fleisch etwas suche, kann die Kraft Gottes (diese Stabilität) in mir zur Reife bringen. Solange einer viel von sich hält, von seinen Fähigkeiten, im Fleisch ist, vom eigenen Ego getrieben wird, kann Gott nichts zu Reife bringen, sondern er macht alles kaputt.

Wenn ich sage, ich bin am Ende, bin völlig schwach und wenn ich in dieser Schwachheit zum Herrn Jesus komme, das Herz ihm öffne, in dem Moment beginnt der Herr Jesus durch den Heiligen Geist. Die Wirkung dieses Geistes ist dann dieses Kratos – Stabilität, die in meinem Herzen zu wohnen beginnt.

Voraussetzung ist, daß ich schwach bin. Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark. Bin ich menschlich stark, bin ich in Wirklichkeit schwach.

Kommt die Stärke aus dem Heiligen Geist oder aus dem Ich. Geistliche Kräfte aus dem Fleisch, ihre natürliche Stärke verwechseln manche mit der Kraftwirkung des Heiligen Geistes. Wenn das passiert, dann kann der Teufel seine Pfeile schießen wie er will. Die Leute werden dann alles zerstören mit ihrer Kraft, weil keine Sensibilität für die Kraft Gottes da ist. Sie können nicht wie kleine Kinder sein vor dem Herrn.

Durch Glauben kommt Gottes Kraft

- Röm 4, 19: Und nicht schwach im Glauben, sah er seinen eigenen, schon erstorbenen Leib... er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde gestärkt im Glauben, weil er Gott die Ehre gab.

Er wurde stark durch den Glauben durch den Heiligen Geist. Glaube heißt: Ich vertraue mich jemandem an, der absolut treu ist. Aus dem Grund hat mein Vertrauen einen Wert, weil der andere völlig treu ist. Wenn ich schwach bin, dann ist er treu. – Es geschieht durch Glaube und durch Schwachheit

- 1 Joh 2, 14: Ich habe euch geschrieben, Kinder, weil ihr den Vater erkannt habt. Ich habe euch, Väter, geschrieben, weil ihr den erkannt habt, der von Anfang an ist. Ich habe euch, ihr jungen Männer, geschrieben, weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen überwunden habt.

Wenn ein Mensch schwach ist, dann braucht er Glauben, daß er stark wird. Es geschieht durch das Wort Gottes. – Drei Dinge sind es: **Meine Schwachheit, Gottes Wort, der Glaube. Das bringt Festigung.**

3. Durch Gnade kommt Gottes Kraft

- 2 Tim 2, 1: Du nun, mein Kind, sei stark in der Gnade, die in Christus Jesus ist.

Gnade kann ich nicht erzwingen. Ich nehme es mit Freuden dankbar, aber nicht unverschämt. Ich überlasse ihm. Nicht „du *mußt* mir“ Gnade geben.

4. Wie gehen wir mit Schwachen um?

- Röm 15, 1: Wir aber, die Starken, sind verpflichtet, die Schwachheiten der Kraftlosen zu tragen und nicht uns selbst zu gefallen.

Wie geht er mit dem Schwachen um. Ist seine Stabilität vom Heiligen Geist gewirkt, dann nimmt er sich der Schwachen an. Ist er fleischlich, dann geht ihm der Schwache auf den Geist. Wenn die Schwachen ärgern, stören, dann sind wir in der Vollkraft des Fleisches. Wenn wir Erbarmen fühlen mit dem Schwachen, dem möchte ich helfen, Geduld aufbringt, dann ist der Herr am Werke, der echte Stabilität bringt.

- 2 Kor 13, 4: ...denn er wurde zwar aus Schwachheit gekreuzigt, aber er lebt aus Gottes Kraft, denn auch wir sind schwach in ihm, aber wir werden mit ihm leben aus Gottes Kraft euch gegenüber.

Je mehr ich in Christus bin, mir meiner Schwachheit bewußt werde, um so mehr kommt die Kraftwirkung Gottes zur vollen Wirksamkeit. Durch das Wort Gottes, durch das kindliche Vertrauen, durch seine Gnadenerweise wird er euch stark machen.

- 1 Petr. 5, 10: Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, er selbst wird euch, die ihr eine kurze Zeit gelitten habt, vollkommen machen, stärken, kräftigen, gründen. Ihm ist die Macht in Ewigkeit.

Wer tut es? - Er. Wie? - Indem er uns schwach macht, in Trübsal hineinführt, unsere menschliche Kraft zerstört, zerbricht. Wer sich das nicht gefallen läßt, wird nie die Kraft Gottes erlangen.

Es ist eine Falle, wenn Menschen in ihrer Kraft kräftig sein wollen. Die Kraft geht nur durch Schwäche. Das ist das Geheimnis. – Wenn ich schwach bin, bin ich stark. Sei schwach. Der Herr wird es tun – durch das ganze Leben, durch Aufgabe des Eigenwillens, Eigenlebens, in Trübsal, Kampf, Verfolgung, Leid, wenn eigene Pläne zerstört werden, die heile Welt kaputt geht. Aus diesem Stoff ist die Kraft Gottes. Das ist die Botschaft vom Kreuz.

- Gal 5,22 (Wenn alle Geistesfrüchte da sind, gipfelt dann alles in) „Enthaltbarkeit, Selbstbeherrschung“ (Enkrateia – Stabilität) .

5. Sei stark und mutig! Jos 1, 6

Gott sucht sich einen schwachen Menschen aus, dem er dauernd sagen muß, sei stark. Lernen wir wie Josua mit dem geistlichen Kampf zu gehen.

- Jes 40, 28 Hast du es nicht erkannt, oder hast du es nicht gehört? Ein ewige Gott ist der Herr, der Schöpfer der Enden der Erde. Er ermüdet nicht und ermattet nicht, unergründlich ist seine Einsicht. Er gibt den Müden Kraft und dem Ohnmächtigen mehrt er die Stärke.

Die selber nichts mehr haben, die fertig sind, die menschlich zu Ende sind, zerstört in ihren menschlichen Fähigkeiten, die nichts mehr haben, die hilflos sind, beginnen in ihrer ganzen Schwachheit es sich vom Herrn gefallen zu lassen, daß er sie stark macht.

Bevor die Bibel übergeht zum geistlichen Kampf steht Eph 6, 10: Erstarket im Herrn. Es geht um die Weltbeherrscher (Kosmokratores). Wir müssen die ganze Waffenrüstung anziehen, um in diesen Kämpfen standzuhalten.- Bevor ihr dies tut, sagt Paulus: Ihr müßt erstarken in ihm, daß er euch stark macht. Und wie? Durch den Heiligen Geist in ihm und in der Macht seiner Stärke. Paulus will hier nichts anderes als geistliche Stabilität (Kratos), die aus der Schwachheit hervorgeht.

Nur wenn ihr schwach seid, seid ihr stark. Wie viele Verheißungen gibt es an die Schwachen. Wehe, wenn wir mit menschlicher Kraft die Waffenrüstung anziehen, dann gibt es ein Chaos. Wenn wir aber hilflos wie Paulus – „Ich elender Mensch“ – kommen, dann werden wir Kraftwirkungen kennenlernen, daß sich unser Leben verändert.

Schließlich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke! Eph 6,10.

DIE LISTEN DES TEUFELS ÜBERWINDEN

Teil 2

Im Reich Gottes geht nichts ohne Vorbedingungen.

- Eph 6: 10 - 12: Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen <Mächte> der Bosheit in der Himmelswelt.

1. Diesen Kampf wird in Schwachheit vollführen, aber in der Stabilität des Geistes.

Wo eigene Stärke ist, funktioniert die Waffenrüstung nicht. Daher funktionieren die Managertypen nicht. Gehorsam gegenüber der eigenen Berufung ist wichtig. Dann wirkt Gott Stabilität.

Es geht darum, den Kunstgriffen des Teufels standzuhalten. Die zwei Extreme sind, daß man die Finsternismächte herausfordert oder daß man ihnen gegenüber zu ängstlich wird.

- 2 Kor 2, 11: ...damit wir nicht vom Satan übervorteilt werden, denn seine Anschläge (μεθοδεϊα – Methoden, Schliche, Tricks, Lüge) sind uns nicht unbekannt.

2. Wir wissen um die Angriffe des Satans, seine Strategie, seine Methode.

Im Krieg ist es normal, daß der Feind schießt. Es gehört dazu. Daher nicht mit Gott hadern, wenn Angriffe kommen. Der Krieger in der Bibel ist der Stratege. Es geht um Strategie. Die Waffenrüstung ist die Vollrüstung eines schwebewaffneten. Es geht um letzten Schutz in einem ernstem Kampf.

- Lk 11, 22: Wenn aber ein Stärkerer als er kommt und ihn überwindet, so nimmt er ihm seine Waffenrüstung, darauf er sich verließ und verteilt seine Beute.

3. Es geht um Kosmokratores – Weltbeherrscher.

Die Bibel redet von den Kosmokratores (κοσμοκρατορας), den Beherrschern des Weltalls. – Auch in den Kinderspielzeugen dargestellt. – sie sind ein Wegbereiter zum Okkultismus.

Es geht darum, daß wir standhalten können. Es gibt keinen Kompromiß. Sein Ziel ist, mich umzuwerfen. Standhalten ist ein Zeichen der Endzeit, nicht umfallen. 1 Kor 16, 13: Wachet, steht fest im Glauben, seid stark. - Es geht um göttliche Stärke.

- Eph 4, 14: damit wir nicht mehr Unmündige seien, umhergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre. – Wir sollen stabil werden.
- 1 Tim 5, 15: Schon sind etliche abgewichen dem Satan nach. Das Ziel des Teufels ist, sie weichzumachen, sie zu zermürben und sie dann hinter sich herzuziehen.

Es ist ein Befehl (Aorist) im Kriegszustand: Zieht die Waffenrüstung an. Zieh sie an und behaltet sie weiterhin angezogen. Es ist ein Kampf auf Leben und Tod. – Wie wir gekleidet sind mit den Kleid der Gerechtigkeit, so müssen wir die Waffenrüstung anziehen und anbehalten. - Lk 9, 23: Er nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach.

4. Er fängt mit der Lüge an.

- **Die Hauptwaffe des Teufels ist Lüge** (Joh 8,44: Er ist der Vater der Lüge). Der Kampf geht in den Gedanken. Viele Dinge, die sich sogar reell abspielen, sind dennoch oft Tücken der Lüge. Okkulte Phänomene werden vorgetäuscht, wenn aber die Lüge erkannt wird, verschwinden diese Phänomene. Wenn wir die Lüge gelten lassen, hat uns der Teufel.

Er stiehlt das Wort Gottes. 1 Mo 3, 2: Hat Gott wirklich gesagt... - Er greift den schwächeren Teil an.

Gott habe nicht wirklich das Wort Gottes in der Bibel überliefert. Die Übersetzung sei nicht genau... Das Vertrauen in die Bibel wird erschüttert. - Ihr werdet nicht sterben. Ihr werdet sein wie Gott. – Eine knallharte Lüge!

Er zeigt ihr die Augenlust. Er lenkt die Gläubigen ab. Er spricht die Sinne an, die Unzufriedenheit, nachdem er die Wahrheit angegriffen hat.

- Wahrheit zur Verpackung einer Lüge, + Lüge, + Zweifel am Wort Gottes, + Augenlust, führt zur Aufhebung der Ordnung Gottes.
- Mt 13, 19: Das vierfache Ackerfeld. Der Böse raubt, was in das Herz gesät ist.

Er wird alles tun, daß wir das Wort Gottes nicht weiter bewegen. Bei einer wichtigen Passage – plötzlich beginnen zwei zu tuscheln. Er wird alles tun, daß du nicht gewurzelt bist, das Wort Gottes nicht weiter bewegst. Sorgen, Dinge der Welt, Oberflächlichkeit... dumme Sprüche. Er weiß, was dich ärgert. – Wer Ohren hat zu hören, der höre.

- Eph 4, 18: Sie sind verfinstert am Verstand, fremd dem Leben Gottes. - Er verfinstert den Verstand durch Lüge, Halbwahrheiten, Zweifel... indem er Dinge uns präsentiert, die uns ärgern.
- Eph 2, 1: Die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht der Lüfte, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. - Er spricht die Lüste des Fleisches über die Gedanken an (Empfindlichkeit, Ehre, Geld, Sex...)

5. **Er fängt im Kopf an, in den Gedanken.**

- Er spricht den Stolz an. 1 Chronik 21, 1: Satan reizte David Israel zählen zu lassen. (Haupteinfallstor)

Herzensdemut ist wichtig. Es geht immer um Herzenshaltungen, durch Gedanken herbeigeführt.

- Sach 3,1: Satan stand zu seiner Rechten, ihn anzuklagen. - Verklagungen sind Großteils nicht echt. – Jesus ist dagegen ein mein Fürsprecher. Satan sagt, die Vergebung hat nicht gewirkt. Er hat uns angelogen. Er sagt, die Vergebung hat nicht gewirkt. Jesus ist mein Fürsprecher, der durch sein Blut die Sünde auslöscht. Glaub nicht dem irgeleiteten Gewissen, wenn ihr meint, ihr hättet keine Vergebung.
- Habsucht und Ehrsucht. Apg 5, 3: – führten dazu, den Heiligen Geist zu belügen.
- Sexuelle Unreinheit. 1 Kor 7, 5: Daß der Teufel euch nicht versucht, - auch durch das andere Extrem, die Askese.
- Bitterkeit 2 Kor 2, 10-11: Damit wir nicht vom Satan übervorteilt werden (Unvergebung). Versteckte Bitterkeit ist eine der Hauptsünden der Gläubigen, die sonst bereit sind Gott wirklich zu dienen.
- 2 Kor 11, 4: Predigt er den Jesus der Bibel? – Ein anderer Geist, ein anderer Christus, ein anderes Evangelium. – Du siehst welche auf den Rücken fallen. Jes 28,11 oder 1 Mo 49 sagt, es ist vom Teufel. - Es ist auch wichtig, was jemand nicht sagt. Wenn ich Buße verheimliche, lüge ich (1 Mo 3). Man muß sich in der Bibel auskennen.
- Falsche Brüder. 2 Kor 11, 26: Der Teufel arbeitet mit falschen Gläubigen, die gezielt arbeiten.
- Sie fälschen das Wort Gottes (Logos). 2 Kor 4, 2: Wo „Brüder“ steht wird mit „Geschwister“ übersetzt.
- 2 Kor 11, 3: Ich fürchte aber, daß (...) so vielleicht euer Sinn von der Einfalt und Lauterkeit Christus gegenüber abgewandt und verdorben wird. – Jesus ist nicht mehr ein und alles. So werde ich verwirrt (διαβολος).

- Mt 24, 24 Falsche Christusse, falsche Propheten, falsche Zeichen und Wunder, eine falsche Geistausgiebung. Auch überzogene Frömmigkeit kann Verführung sein.
- 1 Thess 2, 18: Satan hat uns verhindert. Er gewöhnt dich für eine Form der Anfechtung, dann wechselt er.

Er arbeitet über unsere Gedanken, Gefühle, unsere Regungen, über Lüge, Täuschung, überzogene Frömmigkeit, er arbeitet aber auch ganz reell mit ganz normalen menschlichen Dingen (Kein Versammlungssaal, plötzlich haben sie einen, weil der Teufel anders arbeitet). Nicht naiv **sein**.

- Mt 23,15: Überfrömmigkeit. So macht ihr einen Sohn der Hölle aus ihm. - Überzogene Frömmigkeit ist immer ein Zeichen von Dämonie. Exorzisusbewegung.
- Lk 8, 26: Der Dämonen hatte und seit langer Zeit keine Kleider anzog. - Gott bekleidet den Menschen und macht ihn normal.
- 1 Kor 10,20. Daß das, was sie opfern, den Dämonen opfern und nicht Gott.

Religiosität: Manche Gläubige wissen nicht, daß sie dem Teufel dienen. - Ich will aber nicht, daß ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen. Niemand kann so Anbetung nachahmen, wie Satan. Er war ein schirmender Cherub. Er ist süchtig nach Anbetung. Da kommt z. B. eine falsche Weissagung: „So spricht der Herr.“ Dann beginnen sie diese Stimme anzubeten. Damit hat der Teufel erreicht, was er will. Er stiehlt den Gläubigen die Anbetung, die allein Gott zukommt.

1 Tim 4,1: Lehre der Dämonen. Speisevorschriften, Zölibat

Es geht um unser Denken. Alle diese Dinge münden in einem Trichter, in unserem Kopf. Der Teufel braucht unseren Kopf dazu.

6. Unsere Waffen überwinden unsere Gedankenblockaden.

- 2 Kor 10,4: Denn die Waffen unseres Kampfes (Strateia στρατεία) sind nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott zur Zerstörung von Festungen (Bollwerke); so zerstören wir Vernunfteleien (Vernunftüberlegungen) und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi und sind bereit, allen Ungehorsam zu strafen, wenn euer Gehorsam erfüllt sein wird.

Der Teufel versucht in meinem Kopf Bollwerke der Lüge, der Verführung aufzurichten, wo er mir falsche Dinge einredet. Z. B., daß die Heilsgewißheit nicht in Christus, sondern in meinem Herzen zu suchen sei (in einem Licht in mir). Es ist unser Kampf, diese Bollwerke zu zerstören. Viele Gläubige haben Angst, Furcht. Da ist der Teufel am Werk. - Es geht um Widerspenstigkeit, Furcht, Angst, fleischliches Wesen, Verfolgung.

- Kol 2, 16: So richte euch nun niemand wegen Speise oder Trank, oder betreffs eines Festes...

Sie suchen Weisheit dieser Welt (Nur Intelligenz ist gefragt). Ein Mauerbrecher Gottes weiß, was er zu tun hat. Gott beruft, was nichts ist. - Der Teufel wechselt immer die Strategie. Mitten in der Philosophie kommt plötzlich Fleisch, falsche Geistesgabe. Wir haben alle Vollerkenntnis (Epignosis) durch das Wort Gottes (1 Kor 13, 8- 13). Die Inspiration, die Direktinspiration, die Paulus hat, die ist heute weg (Eph 3, 5: wie es seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist geoffenbart worden ist). Es gibt auch falsche Geistesgaben, falsche Träume, falsche Gesichte.

- Jes 9, 3: ...den Stock ihres Treibers zerbrichst du.

Der Teufel ist der Treiber. Es gibt einen Vorrat von Bosheit in uns, den der Teufel in der Hektik auslösen kann. Jeder Druck im Reich Gottes ist von Übel, ist nicht von Gott. Der Teufel arbeitet mit unseren persönlichen Schwächen.

7. Jesus ist gekommen, die Werke des Teufels - die Sünde- zu vernichten.

- 1 Joh 3, 8: Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte.

Gott tut, was er will. Er ist bereit das ganze Potential der Verführung zu zerstören.

- Röm 16, 20: Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter euren Füßen zertreten.

Diese Römer gingen ins Martyrium. Aber der Herr steht hinter ihnen. Der Teufel kann nur Zugriff bekommen über Sünde. Da kann der Teufel seine Pfeile hineinschießen. Der Gedanke wird zur Versuchung, dort wo Sünde ist. Der klar im Herrn steht, der ist unangreifbar.

- Kol 2,13-14: ...er hat euch mit lebendig gemacht mit ihm, indem er uns alle Vergehungen vergeben hat... In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.

Alle Angriffe sind Lüge, die der Teufel nicht tun darf, wenn ihr es ihm nicht erlaubt. Nur wenn ihr euer Herz bereit macht, daß ihr fleischlich seid, kann der Teufel das tun. Wenn wir unter dem Kreuz von Golgatha sind, hat er keinerlei Wirkung.

- Lk 10, Der Herr hat uns jede Macht gegeben über die Macht der Finsternis. Die Finsternis hat keinen Anteil (Exusia – Vollmacht) für uns. Nur wenn wir dem Teufel das Recht einräume, kann er uns nicht anschlagen.
- Jak 4, 7: So unterwerft euch nun Gott (Kapitulation vor Gott). - Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen. - Naht euch Gott! Und er wird sich euch nahen.

Der Sünde fliehen, der Anfechtung widerstehen (2 Tim 2,22: Jugendliche Begierden). Bruch mit Sünde und jeder Form von Lauheit.

- Röm 8, 28 Denen, die Gott lieben wird alles zum Besten dienen.
- Hiob 2, 6. Der Teufel darf nie mehr tun, als Gott zuläßt.
- Offb 12, 11: Überwinder durch des Lammes Blut.

Solange wir in der Reinigung von der Sünde leben, wird der Großteil dieser Pfeile uns nicht treffen. Wir müssen Leute des Wortes Gottes werden, die ungeteilt Jesus nachfolgen und durch sein kostbares und teures Blut in der Reinigung leben.

DIE GEGNER IM GEISTLICHEN KAMPF

Teil 3

Eph 6, 10-12: Im übrigen, Brüder, erstarket im Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr den Kunstgriffen des Teufels Widerstand zu halten vermöget, denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern wider die Herrschaften, wider die Gewalten, wider die Weltbeherrscher dieser Finsternis, wider die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen.

Wenn jemand den geistlichen Kampf kämpft, läuft er nicht nach Vorstellungen ab wie es jemand so praktizierte. Er öffnete die Fenster und gebot dem Teufel zu gehen. Das ist volle geistliche Unreife und ein bedenkliches Verhalten.

Die Bibel gibt uns Auskunft über die Rahmenbedingungen, wie man kämpft, warum man kämpft, in welcher Verfassung man kämpft und vor allem, vor welchen Gegnern.

Dieser Kampf wird in menschlicher Schwäche gekämpft. Sie ist kein Hindernis, sondern sogar die richtige Verfassung, um geistlich zu kämpfen.

Wir haben es mit wichtigen Anläufen, mit Tricks, mit raffinierten Zügen des Teufels zu tun. Der Heilige Geist führt uns in obigem Wort Gottes hinein in das Heerlager des Feindes. Er zeigt uns die feindlichen Truppen. Paulus sagt: Die Anschläge des Teufels sind uns nicht unbekannt. Diese Mächte und wie sie arbeiten, was sie tun, darüber gibt uns die Bibel ganz klare Auskunft. Es ist angebracht, mit einer gesunden Scheu sich zu nähern. Neugierde ist hier nicht am Platz. Wir wollen in aller Nüchternheit sehen, was die Bibel dazu sagt.

1. Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut. Eph 6, 12

Es ist ein Kampf (ἀγώνα) – ein Kampf auf Leben und Tod (Agonie), ein Ringkampf. Der Gegner kommt mir sehr nahe. Er versucht mich zu packen und zu Boden zu zwingen. 1 Petr .5, 8: Widersteht. Wer versucht, ohne diese Waffen zu kämpfen, ohne diese Leitlinien, welche die Bibel gibt wie man athletisch kämpft, hat keine Chance.

- 1 Tim 6, 12: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens.

Ein Gläubiger im Herrn ist nie passiv. Er ist abwartend und überläßt dem Herrn, bestimmte Dinge zu tun, aber er geht nie innerlich in eine passive Haltung. Es ist ein aktives Erwarten, von dem, das Gott tut, aber er läßt sich nie fallen. Wir entwickeln eine innere Haltung der Stärke, in dieser Stärke kämpfen wir.

- 2 Tim 4, 7: Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben gewahrt. - Unser ganzes Leben ist ein Kampf.

Werde als Gläubiger nicht bitter. Dieser Kampf geht nicht gegen Menschen. Auch wenn Menschen noch so schwierig sind, werde kein Menschenverächter. Die Menschen sind höchstens Mitarbeiter der Mächte der Finsternis, manchmal sind sie aber auch Opfer. Deshalb kann Jesus sagen. Liebe deine Feinde, weil wir nicht gegen Menschen kämpfen. Wir können ihn mit der Agape Gottes lieb haben, selbst, wenn wir ihn aus der Gemeinde ausschließen müßten. – Es heißt aber nicht, daß der Mensch

keine Verantwortung hätte, daß er nur Werkzeug der Finsternismächte ist. Letztendlich ist der Mensch immer mitschuldig, wenn er sich zum Werkzeug der Finsternismächte machen läßt.

2. *Es geht um Bevollmächtigte*

Eph 1, 21; Eph 3, 10: Es ist eine Gruppe, es sind geistliche Personen ohne Körper. Es sind Fürstentümer, Gewalten (ἐξουσία – Bevollmächtigte), auf die der Teufel von Gott ein Recht dazu hat, in diesem Bereich zu herrschen. Da kann ich nicht sagen, wie hat Gott das zugelassen. Wer sich in Gefahr begibt, der kommt darin um. Sie sind in überhimmlischen Regionen. (1 Kor 15, 24; Röm 8, 38).

- 1 Kor 15,24: ...wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt (Bevollmächtigte) und Macht (Dynamis – Kräfte) weggetan hat.
- Kol 2, 10.15: Er ist das Haupt jeder Gewalt (Bevollmächtigte) und jeder Macht.

Sie wirken durch Menschen. Sie suchen ausführende Organe, daß etwas reelles geschieht. Sie gehen meine und deine Psyche an.

- Eph 2, 1-3: Auch euch hat er auferweckt, die ihr tot waret in euren Vergehungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. – (Von daher kommt Krieg, Sünde, Elend, weil sie ein Einfallsstor bei Menschen haben) - Unter diesen hatten auch wir einst alle unseren Verkehr in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zornes waren wie auch die anderen.
- Eph 4, 18: ...sie sind verfinstert am Verstand, fremd dem Leben Gottes wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verstockung ihres Herzens; sie, die abgestumpft sind, haben sich selbst der Ausschweifung hingegeben, zum Ausüben jeder Unreinheit mit Gier. – Der Mensch ist in sich so nicht. Die unreinen Geister laden ihn regelrecht auf, das zu produzieren.
- Es geht über die Eitelkeit des Sinnes, ihren Stolz,
- zur Verfinsterung des (logischen) Verstandes, bis zur Unwissenheit (Naivität),
- dann kommt die Verhärtung des Herzens, das nicht mehr auf die Stimme Gottes hört,
- dann verliert der Mensch das Gefühl, was gut und böse ist,
- dann ergibt er sich der Ausschweifung, dann kommt er in die Gier.
- Schließlich ist der Mensch Werkzeug dieser Finsternis.
- 1 Sam 16, 14: Aber der Geist des Herrn wich von Saul, und ein böser Geist vom Herrn ängstigte ihn.

Es gibt keinen neutralen Bereich. Wenn der Heilige Geist wirkt, ist der Gläubige im Schutz. Wenn aber der Heilige Geist sich zurückziehen muß, betrübt wird, dann bekommt automatisch die Finsternis Macht. Ein Gläubiger sündigt nie ohne Ansatz, bevor nicht etwas vorher passiert im Herzen, der Heilige Geist betrübt wird, man hört nicht mehr auf ihn. Der Mensch ist im Fleisch offen und dann schießt der Teufel seine Pfeil und die Finsternismächte beginnen den Menschen zur Sünde zu reizen.

- Apg 26, 18: ...ihre Augen zu öffnen, daß sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Macht (Vollmacht, Einflußbereich) der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind.

Es gibt Dinge, wo Satan einen Einflußbereich hat und jetzt geht der Gläubige aus lockerem Wesen in diese Bereiche des Teufels hinein und geht kaputt. Dann fragt der Mensch, warum läßt Gott das zu. Diese Gefahrenbereiche waren klar abgegrenzt und du gehst hinein. Wer sich in die Gefahr begibt, kommt darin um. Es geht um Vollmachtsbereiche.

- Kol 1, 13: Er hat uns errettet aus der Macht (ἐξουσία – Vollmachtsbereich) der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.

Ich bin durch Bekehrung herausgenommen. Daher müssen wir uns bekehren. Dann hat der Teufel kein Recht mehr.

3. Es geht um die Weltbeherrscher: (κοσμοκράτορας) – Darstellungen von Dämonen

- Dan 10, 13: Aber der Fürst des Königreiches Persien stand mir 21 Tage entgegen. - Das sind Kosmokratores. Über den Völkern sind Finsternisengel.
- Mt 4, 8: ..und zeigt ihm alle Reiche der Welt (Kosmos) und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst.

Der Teufel hat den Einfluß über die Kosmokratores der Welt. Wenn ein Volk Gott ins Angesicht sündigt, kann es passieren, daß Gott es diesen Finsternismächten überläßt.

- Eph 6, 12: Weltbeherrscher dieser Finsternis (dieses Zeitalters, Äon). Die Elite, die Erstrangigen. - Sie sind Mächte der Bosheit, der Schadenfreude, der Mißgunst.
- Gal 1, 4: .. damit er uns herausreißt aus der gegenwärtigen bösen Welt (Zeitalter, Äon) nach dem Willen unseres Gottes und Vaters. - Als aber Jesus ihre Bosheit merkte, sprach er, Heuchler...
- Mk 7, 22: Aus dem Herzen kommt alles Bosheit.
- Lk 11, 39: Euer Inneres ist aber voll Raub und Bosheit.
- Apg 3, 26: Euch zuerst hat Gott seinen Knecht erweckt und ihn gesandt, euch zu segnen, indem er einen jeden von euch von seinen Bosheiten abwendet.

Bekehrung von der Bosheit. - Die menschliche Wesensart und die Bosheit kommen oft zurück. Daher sind oft Frischbekehrte weniger boshaft als langjährige Gläubige.

- Eph 5, 16: Kauft die Zeit aus, denn die Tage sind böse.
- Mt 5, 6-7: Glückselig die Sanftmütigen... – Ein Zeugnis ist, nicht boshaft zu sein. Wenn sich Boshaftigkeit regt, da ist der Teufel.
-

4. Sie sind in den himmlischen Bereichen (Luftraum).

Wir kämpfen in einem Ringkampf um Leben und Tod, wo uns unser Gegner, der keinen Körper hat über das Fleisch angeht mit einem Ziel, uns letztendlich mit seiner Boshaftigkeit zu infizieren. Das macht er in der Welt so, darum geht es in der Welt auch so zu. Jedes Volk hat seinen Finsternisengel. Manche sagen, ein anderes Volk habe einen Lichtengel (Michael). Hier fängt die Verführung an. Die Welt hat lauter Finsternisengel. Es gibt keine heiligen Völker, sonder nur einzelne Heilige, die herausgerufen wurden.

Wie kämpfen diese Mächte?

- Joh 8, 44: Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.
- Mt 12, 24: Durch Beelzebub (Baalskult), den Obersten der Dämonen. – Der Teufel ist der Vater der Lüge und der Vater des Mordes, von ihm geht der geistliche Tod aus.
- Jes 14,12: Wie bist du vom Himmel herabgefallen, (...) zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen! Und du, du sagtest in deinem Herzen: „Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden. (...) dem Höchsten mich gleichmachen.“
- Hes 28,14: Du warst ein mit ausgebreiteten Flügeln schirmender Cherub, und ich hatte dich dazu gemacht; (...) Vollkommen warst du in deinen Wegen von dem Tag an, als du geschaffen wurdest, bis sich Unrecht an dir fand. – Handelsgeschäfte V 16. - Von der Hure Babylon wird gesagt, daß sie die Seele der Menschen verkauft. -V 17: Die Herz wollte hoch hinaus wegen deiner Schönheit, die hast deine Weisheit zunichte ge-

macht um deines Glanzes willen. – Hochmut, Schönheit und Weisheit sind die Ideale dieser Welt. Das Ende ist, daß er vom Himmel gestürzt wird. Seitdem gibt es den Teufel.

Die erste Tat ist, er greift sofort das Wort Gottes an, und greift die Menschen an mit dem Ziel, sie in die Sünde zu reißen. – Gegen das Wort Gottes, hinein in die Sünde.

- Joh 14,30: Satan ist der Fürst dieser Welt. - Es ist daher falsch, wenn wir singen, wir beten dich an du Herr der Welt.
- 2 Kor 4,4: ...,bei denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht sehen. (Vergl. 2 Kor 10,5:...die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt).

Jede Gottheit, jede Religion ist vom Teufel.

- Offb 2, 10: Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet.

Der Fürst dieser Welt herrscht in seinem Herrschaftsbereich, aus diesem Grund ist Christenverfolgung ganz normal.

- Offb 9, 11: Sie haben über sich einen König, den Engel des Abgrundes; sein Name ist auf hebräisch Abaddon (Vernichtung, Untergang), und im Griechischen hat er den Namen Apollyon.

Bis jetzt gibt es nur die Vorhölle (Hades, Scheol), in der richtigen Hölle ist noch niemand (Feuersee).

- 1 Chr 21,1: Und Satan stellte sich gegen Israel und reizte David, Israel zu zählen.

Der Teufel reizt die Gläubigen. Vom Verstand her wissen wir, daß es nicht gut ist, trotzdem tun wir es, weil wir gereizt worden sind. – Wo Reiz ist, Vorsicht, da ist Satan am Werk!

- 5 Mo 18, 9f: Was der Teufel tut: Wahrsagen, Wolkendeuten, Schlangenbeschwören, Zaubern, Bannsprechen, Medien, Wahrsagegeister...

Der ganze Okkultismus wird produziert von den Finsternismächten, daß der Mensch da hineingeht. Das ist der ganze Vollmachtsbereich des Teufels. Wenn jemand davon wieder frei werden will, muß er wieder davon herausgehen, sonst bleibt er in dieser Finsternis. Über Unbekehrte (nicht über Bekehrte) ist ein Fluch bis ins dritte und vierte Glied von den Sünden der Väter. - Ein Gläubiger hat nicht die Sünden der Vorväter, aber die Ungläubigen.

- Apg 26, 18: ..., daß sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen. –

Wenn jemand ganz bewußt sich aus dem Finsternisbereich sich wegbeiebt, alles rauswirft, in dem Moment tritt er heraus aus dieser Finsternis und unsere Erfahrung ist, dann bricht er schlagartig durch zum Heil. – Es kommt darauf an, daß es klar ist, daß du dich herausbeiebst. Es kommt nicht auf ein Lossagen an - das wäre Magie -, sondern daß ich es von Herzen so meine. Sie haben Magiebücher verbrannt, damit es keiner mehr anfassen kann.

- Judas 6: *(Der Teufel ist nicht allgegenwärtig (Hiob: Von wo kommst du her), aber er hat Gehilfen.)*...und Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrt, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Fesseln unter Finsternis verwahrt, - Der Teufel hat in seinem Abfall einen Teil mitgerissen, bei diesem Fall haben diese Engel ihre Behausung im Himmel verlassen und sind dem Teufel gefolgt.
- 2 Petr 2,4: Denn wenn Gott Engel, die gesündigt hatten, nicht verschonte, sondern sie in finsternen Höhlen des Abgrundes (Scheol) gehalten und zur Aufbewahrung für das Gericht überliefert hat;

Wenn heute jemand stirbt und sich nicht bekehrt hat, geht er in die Vorhölle (Hades). Der Gläubige, der sich zu Christus bekehrt hat, geht in den Vorhimmel, ins Paradies. Beide warten auf die Auferstehung des Leibes. Bei der Entrückung bekommt der Gläubige den Auferstehungsleib und geht in den Himmel. Bei der letzten Auferstehung vor dem großen weißen Thron bekommt der Ungläubige einen Auferstehungsleib und geht in die Hölle. – Aber auch über die Engel wird Gericht gehalten und am Schluß kommen sie in dieselbe Hölle wohin der Ungläubige kommt.

- Mk 5, 12: Die Dämonen baten ihn, schicke uns in die Schweine (unreine Wesen),. Und die unreinen Geister fuhren aus und fuhren in die Schweine...

Sie suchen Unreinheit. Es sind unreine Wesen, schmutzige Wesen. Der Dreck, der sich über diese Welt ergießt (Fernsehen), da sind diese Wesen ohne Körper (unreine Geister). – Er hatte einen unreinen Geist. Bosheit und Unreinheit sind die Merkmale der Dämonen.

- Offb 18, 2: Die Hure Babylon, die gefallene Christenheit, sagt die Bibel: Babylon, die große ist eine Behausung der Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen und gehaßten Vogels. - Wenn Gläubige nicht keusch sind, da sind unreine Geister, Dämonen.

Der religiöse unbekehrte Mensch ist oft mehr der Finsternismacht ausgeliefert als der landläufige Ungläubige, weil der Teufel hinter jeder Religion her ist.

- Mt 9,34: Die Pharisäer aber sagten: er treibt die Dämonen aus durch den Obersten der Dämonen.

Es gibt eine Hierarchie der Dämonen.

- Mt 12, 43: Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Orte, sucht Ruhe und findet sie nicht.

Unruhe kommt vom Teufel. Darum nennt die Bibel den Teufel den Treiber. Er sucht einen Körper.

- 1 Tim 4, 1: Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in den späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten (...), die verbieten zu heiraten...

Zölibat ist eine Dämonenlehre, Speisevorschriften. Sie bringen auch religiöse Lehren (Sünde der Vorfäter bei Gläubigen, Lehre der Sakramente, Taufwiedergeburtstheorie...)

- 2 Thess 2, 9: ...dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt, mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge.

Er ist ein Engel des Lichtes. – Eine bedenkliche Verniedlichung ist „Der Kasperl, eine Witzfigur, besiegt den Teufel.“

- Apg 16,17: (Eine Magd hat einen Pythonsgeist, Pythia war die Hohepriesterin des Orakels von Delphi, hatte eine Wahrsagegeist) „Diese Menschen sind Knechte Gottes des Höchsten, die euch den Weg des Heils verkündigen.“

Es war der Teufel. Er kann religiös sein. Wenn jemand vom Herrn Jesus redet, heißt das noch gar nichts. Der Zweck heiligt nie die Mittel.

- 1 Joh 4, 1: Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind!

Es ist sogar möglich, daß ein Gläubiger am Tisch der Dämonen sitzt (1 Kor 10,20), Gemeinschaft mit Dämonen hat. – Wenn wir eine Bewegung lange genug beobachten und sie ist vom Teufel, kommt der Dreck heraus. Wo es im Reich Gottes nicht keusch vor sich geht, endet es im Dreck, in Betrügerei.

5. Jesus bewahrt uns vor dem Zugriff der Finsternis

- Kol 2, 13: Und euch, die ihr tot wart in den Vergehungen und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, hat er mit lebendig gemacht mit ihm, indem er uns alle Vergehungen vergeben hat.

Jesus ist gekommen, die Werke der Finsternis zu zerstören, - um die Unreinheit aus unserem Leben wegzunehmen, um die Boshaftigkeit zu zerstören, um die Religiosität zu zerstören, um normale Menschen zu schaffen, die ihm aus ganzem Herzen dienen in Heiligkeit und Reinheit. Es geschah am Kreuz von Golgatha. - Ps 69 und 22: Da ist die Rede von unreinen Mächten, die ihre ganze Unreinheit übers Kreuz ergossen haben. Der Herr hat es gelöscht durch sein Blut. Das ist der große Triumph von Golgatha.

- Kol 2,15: Er hat die Gewalten (Archai – Herrschaften, die Elite) und die Mächte (Gewalten, die Weltbeherrscher) völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.

Der Teufel hat nur eine einzige Waffe, um den Menschen seine Bosheit nahezubringen, das ist sein gefallener Zustand. Der äußert sich in der gefallenen Natur im Fleisch und in der Sünde. In dem Moment in dem der Mensch ein Erlösungsmittel für seine gefallene Natur (Fleisch) und seine Sünde hat, kann der Teufel nicht mehr zugreifen. Jesus löscht die Sünden aus und der Teufel kann nicht mehr zugreifen. Das Gekreuzigtsein mit Christus, die Hinrichtung am Kreuz von Golgatha entmachtet die Finsternis total. – Diese Finsternismacht hat keinen Zugriff mehr auf ihn, - es sei denn, ich räume sie freiwillig ein. Ein wiedergeborener Gläubiger, der Gott dient, der unter der Reinigung lebt und mit Christus gekreuzigt ist und so entsprechend lebt, an dieser Person hat der Teufel kein Recht. Das ist der Triumph des Kreuzes, weil die zwei Angriffspunkte zerstört wurden. Was für Narren sind wir Gläubige, wenn wir dem Teufel freiwillig die Hand bieten, daß er an uns wirken kann, nachdem seine Absprungbasis zerstört wurde. Da sind wir verblendet in Dummheit, daß wir im Fleisch wieder mitgehen. – Die Dämonen zittern (Mt 8,9; Jak 2,19), sie haben Angst, da der Herr Jesus auftritt und sie austreibt. „Bist du gekommen uns vor der Zeit zu strafen?“ Sie fürchten auch dieses Opfer. Ein wiedergeborener Christ soll nicht frech gegen die Finsternismächte auftreten (Judasbrief 10).

- Phil 2,5: (Jesus verläßt die Himmel, wird Mensch, geht ans Kreuz, er hat sich erniedrigt) V 9: Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen.

Er hat diese Mächte zerbrochen, sie sind gebeugt, sie haben keine Macht. Aus dem Grund arbeitet der Teufel mit der Lüge, weil er gar nicht mehr angreifen darf. Er tut es, weil ich seiner Lüge glaube, da ist Unreinheit, Verwirrung, Unvernunft. - Der besessene Gerasener saß zu den Füßen Jesu vernünftig und bekleidet, vorher war er nackt und unbeherrscht.

- Offb 12, 7 – 12: Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. (...) V 10: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder. (Hebr. 4,14: ... der durch die Himmel gegangen ist; Hebr 10, 19: Da wir nun, Brüder, durch das Blut Jesu Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum). Jesus hat durch die Dämonen eine Schneise, auf dem ich ins Heiligtum gehe (Im Gegensatz du Daniel, wo der Engel aufgehalten wurde). Dieser Dämonengürtel wird ganz geräumt bei der Entrückung. Die Dämonen müssen den gesamten himmlischen Bereich verlassen und fallen auf die Erde. Michael und seine Engel reichen, um ihn auf die Erde zu werfen, weil der absolute Sieg in dem Kreuz von Golgatha geschah. Es wurde kein Platz mehr gefunden im Himmel.
- Offb 20, 2: Der Teufel wird verschlossen im Abgrund während des tausendjährigen Reiches.
- Offb 20, 10: Er wird in den Feuer- und Schwefelsee geworfen ... von Ewigkeit zu Ewigkeit.
- Mt 25, 41: Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. – Wir haben die Herrlichkeit bei Jesus, aber die Unbekehrten haben das Schrecken.

6. Wir haben Anteil an diesem Sieg Jesu.

- Lk 10,17: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. Er sprach aber zu ihnen: Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen (prophetisch). Siehe, ich habe euch die Macht (Exusia) gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch schaden.
- Joh 14,30: Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt; und in mir hat er gar nichts;

Er hat kein Anrecht – in der Stellung in Christus haben auch wir vollständigen Schutz

- Eph 4,27: Gebt keinen Raum dem Widersacher.

Wir müssen widerstehen (innerlich stabil sein), wenn er uns angreift - und fliehen, wenn er Dreck (Gift soll man nicht ausprobieren) wirft.

- Jud 9: (Kein lockeres Wesen gegenüber den Finsternismächten): Michael aber, der Erzengel, wagte nicht, als er mit dem Teufel stritt und Wortwechsel um den Leib Mose hatte, ein lästerndes Urteil zu fällen, sondern sprach: Der Herr schelte dich!

Wir haben dem Teufel nicht zu gebieten, das macht der Herr. Ich soll in die Stellung in Christus widerstehen.

- 2 Tim 2, 24-25: Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern gegen alle milde sein, lehrfähig, duldsam, und die Widersacher in Sanftmut zurechtweisen und hoffen, ob ihnen Gott nicht etwa Buße gebe zur (Voll)Erkenntnis der Wahrheit und sie wieder aus dem Fallstrick des Teufels heraus nüchtern werden, nachdem sie von ihm gefangen worden sind für seinen Willen.

Der Teufel umgarnt auch die Gläubigen durch Lügen. Wir können für sie ertragen, für sie beten und können Gott anflehen, daß er ihnen Vollerkenntnis gibt, daß ihnen die Augen geöffnet werden dafür, daß sie der Teufel kassiert hat. Da der Teufel letztlich sie in seiner Gewalt hat und sie wieder herauskommen aus diesem Fallstrick, aus dem Willen des Teufels. – Wenn ein Gläubiger offen Sünde begeht, wo dritte beschmutzt werden, dann müssen wir solche hinaustun, wer nicht bereit ist mit der Sünde zu brechen.

- Jes 61,1: Freilassung auszurufen den Gefangenen.

Die Tür ist offen, das Gefängnis ist offen, ich kann hinausgehen, aber ich kann und darf jetzt nicht freiwillig drinnenbleiben. Ich muß willentlich herausgehen.

- Eph 1, 13-14: In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung. Der ist das Unterpfand unseres Erbes auf die Erlösung seines Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit. –

Wir sind versiegelt – , es ist bezahlt, der Vorbesitzer hat keine Rechte mehr. – Er hat nur Rechte, wenn ich sie ihm freiwillig einräume. „Kommt her, die ihr mühselig und beladen seid,“ weil die Last bereits auf Golgatha genagelt ist, der Schuldbrief ist zerrissen. Wer den Namen des Herrn anruft, wird gerettet. Das ist der Triumph des Lammes.

DIE NOTWENDIGKEIT DES AKTIVEN KAMPFES

Teil 4

Eph 6,11 - 13: Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen (Kunstgriffen) des Teufels bestehen könnt! Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt. Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen bleiben könnt!

Diese Waffenrüstung Gottes ist der Schutz gegen die Mächte der Finsternis. Man hat oft gelehrt, zu beten, daß der Herr uns mit dem Blut bedeckt, - das ist Aberglaube. Dieser Schutz ist nichts Mystisches. Man hat auch gelehrt, daß der Teufel oft durch direkte Einwirkung wirksam ist, statt zu erkennen, daß seine entscheidende Waffe die Lüge ist. Er ist ein Lügner.

1. Unser Hauptkampf ist, die Lüge des Teufels zu zerstören durch das Wort Gottes.

Der Kampf des Gläubigen ist in erster Linie ein Abwehrkampf. Wir werden angegriffen. Es geht um die Wahrheit. Von dem, was Wahrheit ist, kann man geistlich leben. Diese Waffenrüstung funktioniert nur in unserer Schwachheit. Unsere menschliche Kraft, die Methode dieser Welt ist vor Gott nichts wert. Wir kämpfen nie gegen Menschen, sondern gegen die Mächte, die dahinter stehen, die keine Körper haben, sie benutzen Personen. Wir sind so frei von diesen Finsternismächten, daß nur der Herr uns beeinflussen kann. Das ist die wahre Nachfolge. Da zielt die ganze Waffenrüstung hin.

2. Der geistliche Kampf ist ein Befehl Gottes.

Zieht an – ergreift, nehmt auf (αναλαβετε) - (Imperativ): Seit in einem Zustand, in dem ihr absolut ergriffen habt (Aorist 2), in einer radikalen Haltung. Geht nicht zimperlich zu Werke, mit Einsatz göttlicher Mittel, nicht verschüchtert. Es ist ein hartes Zurückschlagen. Passivität ist okkult. Aktivität ist Schutz gegen Finsternis. Er will unsere Mitarbeit.

Der Heilige Geist geht immer von unserer Mitarbeit aus, der Teufel macht uns passiv, tötet.

Es heißt auch hochnehmen (aufnehmen, was auf dem Boden liegt) die Waffenrüstung. Es hat mit Arbeit zu tun. Die Himmel mußten den Herrn Jesus aufnehmen. Sie muß bewußt praktiziert werden, nicht Gott glaubt für uns, wir müssen im Glauben handeln.

- Phil 3,12: Nicht, daß ich es schon ergriffen habe oder schon vollendet bin; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möge, weil ich auch von Christus Jesus ergriffen bin.

Etwas, was ich im Besitz ergreife, um zur Wirksamkeit zu bringen, daß das wirksam wird, was der Herr gegeben hat (in der Wiedergeburt)

- 1 Tim 6, 12: Kämpfe den guten Kampf (Ringkampf auf Leben und Tod – Agonie) des Glaubens. Ergreife das ewige Leben, zu welchem du berufen bist und worüber du das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen abgelegt hast.

Wie ich jeden Tag die Entscheidung treffen muß, in Christus zu bleiben und zu leben, ihm, dem Lamm nachzufolgen, dieses geistliche Leben, das der Herr Jesus in mich hineingelegt hat, auszuleben, genauso muß ich die Waffenrüstung anziehen. Ich muß jeden Tag beginnen, Widerstand zu leisten, bis er uns entrückt. Wenn wir nicht mehr kämpfen, geben wir automatisch dem Teufel den Boden preis. Wir sind dauernd von Finsternismächten belagert, die immer die wunde Stelle suchen und dann schlagen sie zu. – Hindernisse führen zu Hektik, zu Lüge. - Wenn jemand geistlich resigniert, hat er den Kampf verloren. Sei bereit, dich zu wehren, Hindernisse zu beseitigen. Das ist aktiv. Nicht sagen, der Herr wird es tun. Die Bibel sagt, der Herr hat alles getan und jetzt muß ich die rechte Haltung einnehmen und gehen.

- Hebr 12,12: Darum richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Füße, (...) damit das Lahme nicht abirre, sondern vielmehr geheilt werde. Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn schauen wird; und achtet darauf, daß nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, daß nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und euch zur Last werde und durch sie viele verunreinigt werden.

Recket auf – der Recke ist der Starke. Es ist kein sanftes Erheben der Hände. Nimm deine ganze geistliche Kraft. Einen Stand einnehmen. Sich nicht vor dem Herrn verstecken.

- Jagt nach dem Frieden. – Da rast jemand mit einem Pferdewagen. Er ist sehr aktiv mit letzter Energie. Es heißt: Reckt, seht, tut Schritte, jagt. - Es sind alles Befehle.

Es steht nirgends: Der Herr wird für dich die Arme erheben, deine Schritte führen, dich anschieben, daß du jagst. Der Herr wird für dich sehen. Das ist oft ein gutes Versteckspiel. Du mußt es tun und du hast die Verantwortung. Man kann sich sehr leicht hinter dem Herrn verstecken, ohne zu sehen, daß der Herr alles getan hat. Weil alles fertig ist, kommt dieses Opfer Jesu zur Wirksamkeit, indem du deine Hände aufhebst, gewisse Tritte tust, dein Leben ordnest, indem du beginnst nachzujagen, indem du dich entschuldigst, siehst. Ich will klare Verhältnisse bei mir. In aller Schwachheit gepaart mit Ehrlichkeit wird der Herr Jesus diese Waffenrüstung zur vollen Wirksamkeit bringen. – Ehrlichkeit + Schwäche.

- Jak 4, 6-11: Unterwerft euch Gott...widersteht...naht euch Gott...säubert die Hände...reinigt die Herzen... fühlt euer Elend, trauert, weint...demütigt euch.

Nicht der Heilige Geist unterwirft mich. Ich muß es tun. – Widersteht dem Teufel. Mit deinem Opfer, mit deiner Waffenrüstung werde ich das zurückschlagen. – Naht euch Gott. Reinigt die Hände. Fühlt euer Elend. Demütigt euch vor dem Herrn! – Das alles ist ein Befehl. Das müssen wir selber tun. – Wo ich schlampig bin, wird der Teufel einen Teil des Bodens zurückerobern. In der Kraft Jesu, in der Fähigkeit, die der Herr mir gegeben hat aus dem Opfer. Ich kann aufstehen, widerstehen, Sorgen wegwerfen. - Nicht nur darum beten aber nichts tun. – Sorgen sind klebrig. Daher wirf sie fort (Impulsiv). Daß sie dann aus meinem Herzen herausgehen, aus meinen Händen, das ist des Herrn Verdienst aufgrund des Opfers. Das Gott tut, das laß Gott tun, aber was du tun mußt, mußt du tun. Wenn wir das verwischen, dann sind wir getäuscht worden. – Wir selber müssen uns bekehren, nicht der Herr bekehrt uns. Das Ja wird uns nicht abgenommen. Ich habe aufgrund des Opfers die Fähigkeit dazu.

- 1 Petr 5,6: Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur Rechten Zeit, indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft! Denn er ist besorgt für euch. Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann.

Die Basis auf der ich aktiv werde ist immer Hebr 10,10,14: In diesem Willen sind wir geheiligt durch das ein für allemal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi. – Denn mit einem Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht. - Das Opfer wirkt bei mir, daß diese Befehle, die ich ausführe, funktionieren. Gleichzeitig werde ich innerlich stark, stabil reif. Der das nicht tun, bleibt immer unreif. Er bleibt ein Baby. Es geht in der Vollreife Gott zu dienen, in dem Wissen was Lüge und Wahrheit ist.

- 2 Petr .1,3: Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die (Voll)Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine eigene Herrlichkeit und Tugend durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werdet, die ihr dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen seid.

Das ist die Stellung in Christus. Jeder Bereich meines Herzens kommt unter die Herrschaft des Heiligen Geistes. Wir sind der Lust (Ich tu, was ich will, das Ichhafte) entflohen. Der Unentschlossene sagt: Ich will nicht meine Arme erheben, ich kann nicht jagen, ich will mich nicht unterwerfen, nicht Widerstand leisten, nicht fliehen, mich nicht reinigen, ich bin doch nicht schmutzig. Ich will nicht trauern, mich nicht demütigen, warum soll ich nüchtern sein. – In meiner Schwachheit sagt der Herr, steh auf, und ich kann aufstehen.

- Eph 6, 13: Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung.

Die Pfeile fliegen, wir dürfen nicht die Rüstung offen lassen. Wir müssen genau sein.

Mit dem Ledergürtel – der Ehrlichkeit – handeln wir (V 14: So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit). – 1 Petr 5,9: Dem widersteht standhaft durch den Glauben. - Knallhart widerstehen. Lieber sterben als sündigen. Jes 5,20: Wehe denen, die das Böse gut nennen und das gute böse; die Finsternis zu Licht machen und Licht zu Finsternis; die Bitteres zu Süßem machen und Süßes zu Bitterem! – Das Widerstehen ist unangenehm. Wenn ich nicht widerstehe, fliegt ein Pfeil in diese Lücke und der Teufel feiert einen Triumph.

- Jak 4,7: Unterwerft euch Gott und widersteht dem Teufel.
- Hebr 12,4: Ihr habt im Kampf gegen die Sünde noch nicht bis aufs Blut widerstanden. – Übertreibt nie, das ist eine Anleihe beim Teufel, der ein Lügner ist.

Es gibt Sünde, die muß ich von der Wurzel her anpacken indem ich im Voraus was tun muß, daß es nicht passiert. Ich beschließe vorher, daß ich täglich Schrift lese, nicht erst im Augenblick, sonst kommt dieser Augenblick nie.

- Gal 2,11: Als aber Kephas nach Antiochia kam, weil er durch sein Verhalten verurteilt war. - Ohne Kampfhaltung nützt die Waffenrüstung nichts.
- 1 Petr 5,5: (Wenn wir gegen die Sünde keinen Widerstand leisten, dann wird Gott uns gegenüber Widerstand leisten) Denn Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.- Kein neutraler Raum.

3. Widerstehen wir an bösen Tagen

- Eph 5, 16: Kauft die rechte Zeit aus! Denn die Tage sind böse.
- Phil 3, 2: (Der Angriff des Teufels läuft am bösen Tag, wenn es dir schlecht geht, wenn du frustriert bist) Seht auf die Hunde, seht auf die bösen Arbeiter (böse Menschen).
- 2 Tim 3,1-5: Dies aber wisse, daß in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden, denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästler, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltsam, grausam, das Gute nicht liebend, Verräter, unbesonnen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg!

Es werden Zeitpunkte eintreten, die werden von Dämonie geprägt sein. Solange die Welt nicht bekehrt ist, benutzt der Teufel Menschen gegen mich, die böse sind. Der Teufel sagt: Laß dich gehen, werde passiv. Du kannst sowieso nichts machen. Wenn du aber aufstehst und Widerstand leistest, greift Gott ein und handelt. – Prediger 12, 1: Und denke an deinen Schöpfer in den Tagen deiner Jugendzeit, bevor die Tage des Übels kommen und die Jahre herannahen, von denen du sagen wirst: Ich habe kein Gefallen an ihnen. – Sei vorbereitet auf diese Tage. Sei aber kein Verächter der Menschen. In der Welt sagt Gott: Halte die linke Backe hin, wenn jemand dich in die rechte schlägt. Aber in der Gemeinde sagt er: Tu den Bösen hinaus.

- Eph 6, 13: Damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet (**bewirkt, ausgeführt, erarbeitet**) **habt, stehen bleiben könnt!**

In einem Dauerzustand des Siegens zu sein ist das Ziel Gottes, wenn ich aktiv Widerstand leiste. Jer 48:10 Verflucht sei, wer das Werk des HERRN lässig treibt, und verflucht, wer sein Schwert vom Blut zurückhält!

- Phil 2, 12: ...bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern!

Indem ihr dem Herrn dient. Dies ist die Haltung, aktiv die Nachfolge mit dem Herrn gehen in der Waffenrüstung.

- Eph 2,10: Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

Gott hat sie bereits getan. Wenn ich jetzt die Stellung einnehme und aktiv handle, dann passieren diese geistlichen Dinge in meinem Leben. Es ist wie ein großer Speicher. Du kannst herausholen, was du brauchst. – Wenn du nur sagst: Hier ist Speise, aber nie hineingehst und davon ißt, wirst du verhungern. Wenn man nur betrachtet, was man hat und es nicht holt, wirkt es nicht. Aufstehen und handeln, diese Dinge wirksam werden lassen.

4. Bedrängnis führt zu Buße und Heil.

- 2 Kor 7,10: Denn die Betrübnis nach Gottes Sinn bewirkt eine nie zu bereuende Buße zum Heil, die Betrübnis der Welt aber bewirkt den Tod.

Gott wirkt in mir Buße durch Trauer. Gott wird ganz gewisse Dämpfer in meinem Leben zulassen, die so weh tun, daß ich traurig sein werde. Wenn ich dann nicht beleidigt bin, sondern das aktiv annehme, es verarbeite und vorwärtsgehe, dann wird es zur Buße wirken in meinem Leben. Wenn Gott an mich herangeht, erwartet er, daß ich aktiv reagiere. Wenn ich blamiert werde, ich es zugeben und ich vor Gott um Vergebung bitte, dann kommt Gott zum Triumph. Wenn Gott mich dämpfen muß und ich aktiv mitgehe, dann wird mir alles zum Besten dienen, dann beginnt das Leben des Sieges.

- 2 Kor 4,17: (Gott führt durch Trübsal, Ärger zur Buße) Denn das schnell vorübergehende Leichte unserer Bedrängnis bewirkt uns ein über die Maßen überreiches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit, da wir nicht das Sichtbare schauen, sondern das Unsichtbare; denn das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare aber ewig. – Wir sollen so Widerstand leisten, daß ich am Ende des Kampfes immer noch stehe und der Gegner weg ist.

Jes 14,12: Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen. – Der Teufel, der Gefallene, wird immer versuchen uns mitzureißen, uns umzuwerfen, daß wir fallen. Offb 14,8: Wie ist sie gefallen, die Hure Babel – die falsche Endzeitkirche. - 1 Kor 10.12-14: Daher, wer zu stehen meint, sehe zu, daß er nicht falle. Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche, Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, daß ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so daß ihr sie ertragen könnt. Darum, meine Geliebten, flieht den Götzendienst. - Es gibt eine Form der Anfechtung, die du nicht kennst. Darum flieht. Verheißung ohne Bedingung ist eine Lüge. Es kann auch mit dem Wort Gottes gelogen werden, wenn ich nur bestimmte Dinge anführe und bestimmte nicht. Wenn wir Gott ehren durch Glauben, ihm Recht geben und ich aufstehe, aktiv gehe, fliehe, dann wird Gott Verheißung einlösen. Indem ich Gott liebe, wird alles zum Besten. Wenn ich mein Handeln nicht entsprechend gestalte, wird es nicht sein. Wenn ich Risiken, Nachteile eingehe, dann wird es eingelöst. – **Verheißung, Annahme durch Glauben, Handeln des Gläubigen, dann kommt die Kraft Gottes zur Wirksamkeit.**

- 1 Tim 6,9.11: (Es geht darum, nicht zu fallen) Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, welche die Menschen in Verderben und Untergang versenken. - Es gibt drei Dinge, wo der Gläubige fällt: Geld, Ehre, Sexualität. – V 11 Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge, strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut! Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen wor-

den bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen. – Es wird immer auch gesagt, was du tun sollst.

- Hebr 4,11: Laßt uns nun eifrig sein, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams falle!

Der Unglaube führt zum Fall, wenn Gott sagt, fliehe und ich nicht fliehe, dann löst Gott die Verheißung nicht ein. Wenn ich dort handle, wo Gott sagt handle und ich nichts tu, wo Gott sagt, tu nichts, dann ehre ich Gott durch Glauben. **Dieser Glaube durch praktisches Handeln bringt die Verheißung zur Wirksamkeit.** Wenn ich es nicht mache, komme ich zu Fall. Die einzige Möglichkeit, den Fall zu verhindern ist der aktive Kampf.

- Offb 2,5: Denke nun dann, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Wenn aber nicht, so komme ich dir und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Buße tust.

Mann kann als Gläubiger aus einer Haltung herausfallen, von wo der Teufel herauslockt und geistlich kaputt macht.

- Spr 24,16: Denn siebenmal fällt der Gerechte und steht doch wieder auf, aber die Gottlosen stürzen nieder im Unglück.

Kein Gläubiger braucht zu verzweifeln, er kann aufstehen, wenn ich ehrlich bleibe vor Gott. Sage nicht: Laß uns beten, daß wir nicht ebenfalls fallen.

- Hebr 10,38: „Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben“; und: „Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben.“ Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben, sondern von denen, die glauben zur Gewinnung des Lebens.

Wenn jemand in den Unglauben verfällt und nicht mehr diesen aktiven Kampf kämpft, weicht er zurück, das ist der Weg des Verderbens. Zurückzuweichen ist tödlich. Damit ihr stehen bleiben könnt, darum geht es. Indem ich aufstehe und tu, was die Bibel sagt, falle ich nicht.

- 1 Mo 18,22: Und Abraham blieb stehen vor dem Herrn. – Es geht im Herrn.
- 2 Thess 2,15: (In der Lehre der Apostel bleiben, nicht über das Geschriebene hinausgehen, aber auch nicht darunter bleiben, so steht man). Also nun, Brüder, steht fest und haltet die Überlieferungen, die ihr gelehrt worden seid, sei es durch Wort oder durch unseren Brief.
- Gal 5,1: für die Freiheit hat Christus uns freigemacht. Steht nun fest und laßt euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei belasten! – Sei hart auch gegen Brüder, die Entschiedenheit und Korrektheit mit Gesetzhlichkeit verwechseln.
- Röm 14,4: Wer bist du, der du den Hausknecht eines anderen richtest? Er steht oder fällt dem eigenen Herrn.

Der Herr gibt einen Befehl: Steh, steh auf, nimm die Waffenrüstung, kämpfe den Kampf, geh aktiv die Sache an. Können wir uns leisten, das auszuschlagen?

WAHRHEIT ALS GRUNDVORAUSSSETZUNG

5. Teil

Eph 6, 14: So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit.

Der Herr gibt gerade den Schwachen diese Waffenrüstung. Deshalb ist der schwache Gläubige stärker als der, der da denkt, er sei stark mit weltlichen Mitteln.

Diese Waffenrüstung muß aktiv angegangen werden, um zu stehen. Der dämonische Geist schaltet immer unsere Persönlichkeit aus, der Heilige Geist fragt nach unserem Willen. Gott zwingt nie.

1. Der Gürtel der Lenden – die Wahrheit

Ich habe begonnen, umgürtet zu sein. In der Lende ist die Kraft. Dort beginnt die Waffenrüstung. Das Gürtel verstärkt die Kraft, das alles zusammenhält. – Das ist eine Schlüsselfunktion, wenn dieser Punkt nicht stimmt, können wir nicht kämpfen. **Die Ehrlichkeit, die Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit im Reich Gottes ist die Quelle der Kraft.** So habe ich den Einflußbereich der Hölle, die Lüge, ausgegrenzt.

Wenn ich Sieg haben möchte, muß ich 1. kämpfen, 2. meine eigene Schwäche annehmen, 3. ehrlich sein.

- 2 Mo 32, 27: (Das Volk ist zügellos geworden) Ein jeder lege sein Schwert an die Hüfte!

Der Kampf beginnt an der Lende, von der Ehrlichkeit gepaart mit dem Wort Gottes. – Kein Ansehen der Person dulden.

- Hiob 38,3: Gürtel doch wie ein Mann deine Lenden!

Die Wiedergeburt, der neue Mensch ist männlich. Ein Zeichen der Wachstums ist, daß Christus in uns ausreift. Ein echter Mann, der gegürtet ist, ist absolut ehrlich. – Mut zur Wahrheit.

- 2 Mo 12,11: (Passah) So aber sollt ihr es essen: eure Lenden gegürtet, eure Schuhe an euren Füßen und euren Stab in eurer Hand; ihr sollt es essen in Hast. Ein Passah für den Herrn ist es. – Es beginnt mit der Ehrlichkeit.
- Jer 1,17: (Jeder Gläubige hat mindestens eine Geistesgabe) du aber gürtete deine Hüften, mach dich auf und rede zu ihnen alles, was ich dir gebieten werde! Erschrick nicht vor ihnen, damit ich dich nicht vor ihnen in Schrecken setze! – Dienst durch Ehrlichkeit, nicht lavieren.
- Lk 12, 35: Eure Lenden sollen umgürtet und die Lampen brennend sein! Und ihr, seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warte, wann er aufbrechen mag von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich öffnen. – Zuerst ehrlich, dann Dienst.
- 1 Petr 1,13: Deshalb umgürtet die Lenden eurer Gesinnung (Dianoia – Das Denken, die Gesinnung, Einstellung), seid nüchtern und hofft völlig auf die Gnade, die euch gebracht wird in der Offenbarung Jesu Christus!

Wenn ich vollständig ehrlich bin, dann weiß ich, daß ich auch Sünder bin. Nur eine Chance haben wir, die Gnade Gottes. Wenn Sünde entschuldigt wird, dann stimmt etwas nicht. (Die Botschaft zur Bgkehrung ist: 1. Gericht, 2. Verdammnis, 3. Kapitulation - Lebensübergabe, 4. Botschaft des Christus – neues Leben)

- Ps 66,11: Du hast uns ins Netz gehen lassen, hast eine drückende Last auf unsere Hüften gelegt.
- Ps 38,8: Denn meine Lenden sind ganz entzündet (durch den Zorn Gottes über dem Fleisch).

Gott vermischt sich nicht mit dem Teufel, der Lüge.

- Joh 18,38: Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, daß ich für die Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme. Pilatus sprach zu ihm: Was ist Wahrheit?

Mit der Notlüge ist es wie mit der Notschlachtung, sie ist auch Tötung.

- Röm 3,4: Vielmehr sei es so: Gott ist wahrhaftig, jeder Mensch aber Lügner, ...
- 1 Joh 1, 5-7: Und die ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: daß Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist. Wenn wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die Wahrheit. Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.

Bei Gott gibt es keine Dämmerung, nur Licht oder Finsternis. Es gibt keinen Mittelweg. Als Gotteskind habe ich nur die Möglichkeit der absoluten Wahrhaftigkeit. Es wird nirgends so gelogen wie bei der Kindertaufe.

- 1 Mo 1,4: Und Gott sah das Licht, daß es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.

Gott vermischt sich nie mit der Finsternis. Wo Lüge ist, ist immer der Teufel. Keine kleinen Kompromisse.

- 2 Kor 6,14: Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis?
- Joh 1, 14,17: Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns ... voll Gnade und Wahrheit. ..die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

Die letzte Wahrheit ist erst geworden durch die Person Jesu. - Wenn wir lügen, blamiert uns Gott vor der Welt.

- Joh 8, 45: Wenn ich euch die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht.
- Joh 14,6: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Jesus war als Mensch ganz in der Agapeliebe und in der Wahrheit. Wir sehen es oft zu extrem. Kompromiß ist das Element des Teufels. Ps 119,16: Die Summe deiner Worte ist Wahrheit.

- Joh 14,17: Den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, -
- Last auf den Lenden – die Wahrheit: Die Verpackung ist schön, der Inhalt ist nackte Wahrheit. Wenn ihr merkt, daß ihr solch einen Dienst an einem Bruder tun sollt, dann sperrt euch nicht. Sucht eine schöne Verpackung, liefert aber das Paket ab. Ihr bewegt mehr im Reich Gottes als ihr ahnt. Offb 21, 8: Draußen sind die Feigen.
- Joh 17,17: Dein Wort ist Wahrheit
- 1 Tim 3,15: ...damit du weißt, wie man sich verhalten muß im Hause Gottes, das die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit. – Die Gemeinde ist das Organ, das der Welt beizubringen hat, was Wahrheit ist. Es fängt bei Kindern an.
- Jak 1,18: Nach seinem Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit geboren, damit wir gewissermaßen eine Erstlingsfrucht seiner Geschöpfe seien. – Keiner ist gerecht, dann kann er wiedergeboren werden.

2. Wie legen wir den Gürtel an?

- 1 Joh 1,6: Wenn wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die Wahrheit.

Nicht in der Finsternis bleiben, herauskommen, sich angewöhnen, daß das Licht, die Wahrhaftigkeit sein Element ist, dann stört die Lüge. In der Halbwahrheit merkst du nicht mehr, was Lüge und was Wahrheit ist. Wir müssen uns eintrainieren, in der Wahrheit zu bleiben. Satan mahlt uns eine Katastrophe vor, wenn wir die Wahrheit sagen. Es ist aber nicht so, Gott greift ein.

- 2 Tim 3,8: Auf die Weise aber wie Jannes und Jambres Mose widerstanden, so widerstehen auch sie der Wahrheit, Menschen, verdorben in der Gesinnung, im Blick auf den Glauben unbewehrt.

Es gibt die Möglichkeit, sich der Wahrheit zu widersetzen.

- Gal 5,7: Ihr lieft gut. Wer hat euch gehindert, der Wahrheit zu gehorchen? – Man muß der Wahrheit gehorsam sein, Jesus, übers Wort Gottes durch den Heiligen Geist.
- Jak 3,14: Wenn ihr aber bittere Eifersucht und Eigennutz in eurem Herzen habt, so rühmt euch nicht und lügt nicht gegen die Wahrheit. – Man kann bewußt gegen die Wahrheit lügen.
- Röm 2, 2: Wir wissen aber, daß das Gericht Gottes der Wahrheit entsprechend über die ergeht, die so etwas tun.
- 2 Petr .2,2: Und viele werden ihren Ausschweifungen nachfolgen, um derentwillen der Weg der Wahrheit verlästert werden wird. – Das Evangelium ist ein Weg der Wahrheit. In Superlativ zu erzählen ist Feigheit, weil übertrieben wird.
- 2 Thess 2, 10: .. und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen, dafür, daß sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Errettung nicht angenommen haben.

Man kann die Liebe zur Wahrheit ablehnen. Wir müssen die Wahrheit lieben, nicht als Übel ansehen.

- 2 Tim 3,7: .. immer lernen und niemals zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können.

Wenn man mit der Wahrheit unsauber umgeht, daß man verstockt wird.

- Joh 3, 21: Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit seiner Werke offenbar werden, daß sie in Gott gewirkt sind.

Ein Gläubiger, der richtig vor Gott steht, verleugnet seine Sünde nie, der kommt zum Licht. So kommt der Heiligenschein weg. – Gnade ist alles. Mir geht es glänzend, ich werde gerade geschliffen.

- Joh 8, 32: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Jede Bindung hat ihre Wurzel in der Lüge. Jes 61: Die Tür des Gefängnisses ist offen, nichts kann dich halten, wenn du bekehrt bist, kannst du jede Bindung abstreifen und hinausgehen aus jedem Gefängnis. Rauchen ist auch Sünde. Wir brauchen keinen Exorzismus, wir brauchen Wahrheit, Demut und wir werden überwinden.

- 1 Petr 1,22: Da ihr eure Seelen durch den Gehorsam gegen die Wahrheit zur ungeheuchelten Bruderliebe gereinigt habt,

Wenn wir in der Wahrheit leben, dann ist Bruderliebe da. Die fromme Welt haßt. Da ist Lüge oder Sünde.

- 1 Joh 3, 18: Lieben in Tat und Wahrheit
- Eph 4, 25: Darum legt die Lüge ab.

Da ist radikal vorzugehen. Die Bibel ist der Scheinwerfer des Heiligen Geistes, um zu sehen, was los ist. Wir können das Schwert des Geistes nicht schwingen, wenn wir nicht in der Wahrheit sind.

- Eph 5,9: Die Frucht des Lichtes besteht in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Wo Wahrheit ist, ist der Herr Jesus, sein heiliger Geist, das Wort Gottes, wo nicht Wahrheit ist der Teufel.

- 2 Kor 13, 8: Denn wir vermögen nichts gegen die Wahrheit, sondern nur für die Wahrheit. – Er kann nicht anders.
- Joh 18, 37: Ich bin gekommen .. für die Wahrheit Zeugnis zu geben.

Wenn jemand in der Stellung ist, dann hört er die Stimme des Herrn. Ich brauche absolute Ehrlichkeit.

- Joh 17,17: Heilige sie in der Wahrheit.

Der Herr muß immer mehr von mir Besitzergreifen. Wenn ich mich nicht mehr dem Wort Gottes aussetze, gibt es keine Heiligung.

- Wir müssen das Wort des Herrn recht teilen. – Sich selber nicht anlügen.
- 2 Tim 2, 24: Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern gegen alle milde sein, lehrfähig, duldsam, und die Widersacher in Sanftmut zurechtweisen und hoffen, ob ihnen Gott nicht etwa Buße gebe zur (Voll)Erkenntnis der Wahrheit und sie wieder aus dem Fallstrick des Teufels heraus nüchtern werden, nachdem sie von ihm gefangen worden sind für seinen Willen.

Es gibt Geschwister, die vom Teufel gefangen sind, nicht durch den Exorzismus, nicht durch Lossagen, nicht die Seelsorge, sondern ich muß in der Tiefe die Wahrheit erkennen über mich selber.

- Joh 4, 23: Die Stunde kommt und sie ist schon da, wo die wahren Anbeter im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Mit letzter Wahrheit, Ehrlichkeit sollen wir Gott dienen. Die sucht der Herr.

Laßt uns mit der Wahrheit umgürtet sein, macht keinen Kompromiß, dann beginnt unser geistliches Leben Kraft zu bekommen.

DER PANZER DER GERECHTIGKEIT

6. Teil

Dieser Kampf kann nur von Menschen gekämpft werden, die selber schwach sind. In der Schwachheit des Gläubigen offenbart sich Gottes Kraft. - Diese Waffenrüstung kann man nur anlegen, wenn man den Gürtel der Wahrhaftigkeit hat

Es geht nicht um ein schematisches Anziehen der Waffenrüstung, in der Visualisierung den Helm aufzusetzen. – Das ist Spielerei. - Der Gürtel ist die Wahrhaftigkeit, Ehrlichkeit vor Gott, die praktiziert werden will. Und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit bedeutet, daß ich in der Gerechtigkeit Gottes lebe.

Es ist ein Kampf, daß wir in diesem Zustand der Gerechtigkeit bleiben können. Es ist kein Automatismus. Es gilt die Waffenrüstung immer anzubehalten (Aorist: Er beginnt mit einer Sache und setzt sie laufend fort). Es schützt meinen geistlichen Brustbereich., den Hauptangriffspunkt des Gegners.

Nachdem jemand sich mit den Gürtel der Wahrheit gegürtet hat und nachdem er wirklich ehrlich und aufrichtig vor Gott steht, ist es nun wichtig, daß er diesen Panzer der Gerechtigkeit dauernd an hat. – Die Aufrichtigkeit ist die Voraussetzung, daß die anderen Teile der Waffenrüstung funktionieren.

Gerecht heißt, - den Anforderungen Gottes und der Menschen in Recht und Sitte entsprechen und nach ihnen handeln. Gott ist zufrieden mit mir.

- ist die Eigenschaft des göttlichen Richters, die letzte Objektivität.

1. Wie bewahre ich mein Herz?

- Spr 4, 23: Mehr als alles, was man sonst bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm entspringt die Quelle des Lebens.

Es geht beim Brustpanzer darum, mein Herz und Leben zu schützen. Es geht um die Bewahrung meines Herzens.

Gerechtigkeit – ist notwendig zur Errettung

- 1 Mo 7, 1: Und der Herr sprach zu Noah: Geht in die Arche, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich gerecht vor mir erfunden in dieser Generation. –

Es geht um die Errettung des Noah. Die Arche steht in bezug auf Jesus Christus. Die Stellung in Christus ist das Schiff, in das wir uns hinein retten müssen. Gerechtigkeit ist eine absolute Bedingung, daß man gerettet wird. Wir werden in Christus hinein getauft, in dem Moment, in dem wir gerecht sind.

- zur *Bewahrung*

- 1 Mo 18,26: (Gebet Abrahams): Da sprach der Herr: Wenn ich in Sodom fünfzig Gerechte in der Stadt finde, so will ich um ihretwillen dem ganzen Ort vergeben.

Gerechtigkeit ist Bedingung, daß man gerettet wird, vom Zorn Gottes verschont wird. Nur Gerechtigkeit schützt vor dem Zorn Gottes. Aber es gibt keine Gerechtigkeit der Menschen, die dazu ausreicht als allein die Gerechtigkeit Jesu.

- zum *Frieden*

- 4 Mo 23, 10 (Bileams Segen): Wer kann den Staub Jakobs zählen und die Zahl nach den vierten Teil Israels? Meine Seele sterbe den Tod der Aufrichtigen, und mein Ende sei gleich dem ihren! –

Gerechtigkeit bringt mir die Ruhe und den Frieden, daß ich auch bereit sterben kann. Nur in der Gerechtigkeit kann ich hinübergehen.

Gerechtigkeit ist notwendig zur Errettung, zur Bewahrung, um in Frieden zu sterben.

Kein Mensch ist gerecht vor Gott

- Hiob 25,4: Wie könnte ein Mensch gerecht sein vor Gott, und wie könnte rein dastehen ein von der Frau Geborener?

Nachdem uns die Bibel die ungeheure Bedeutung der Gerechtigkeit für die Errettung, für die Abwendung des Zornes Gottes und für die Ewigkeit gezeigt hat, teilt sie uns schonungslos mit, daß der Mensch absolut nicht gerecht ist, nicht gerecht sein kann. – Nur der aus Gott geborene kann gerecht sein.

- Röm 3,10: „Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; - Eine Regel ohne Ausnahme. Diese Gerechtigkeit, die Gott will, hat keiner.

Wenn man es nicht hat und man möchte es, dann ist es um so kostbarer. - Die zehn Jungfrauen sagen: Geht hin zu den Krämern.

Der Unterschied zwischen Gerechtigkeit und Vergebung: Vergebung ist negativ. Es wurde etwas angestellt.

Gerechtigkeit ist ein Zustand hergestellt, wo Gott völlig zufrieden ist wie wenn nie gesündigt worden wäre.

2. Wer hat diese Gerechtigkeit?

- *allein Gott ist gerecht*

- Ps 11,7: Denn gerecht ist der Herr. Gerechte Taten liebt er. Aufrichtige schauen sein Angesicht.

Gott allein ist gerecht, Gott liebt Gerechtigkeit. Wenn ich zu Gott gehe und bitte darum, Sorge ich darum, daß die Gerechtigkeit Gottes mein Leben prägt, dann will ich etwas, was Gott selber liebt. – Der Teufel will uns sagen: Gott will das nicht.

- *Gott sucht Gerechte und segnet sie.*

- Ps 34,16: (Die Wichtigkeit der Gerechtigkeit) Die Augen des Herrn achten auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien.

Wenn jemand gerecht ist, dann erhört Gott seine Gebete. Ich werde gerettet, der Zorn Gottes ist weg von mir, ich kann ruhig sterben und der Herr hört meine Gebete.

- Ps 34,18: Sie schreien, und der Herr hört, aus allen ihren Bedrängnissen rettet er sie. V 19: Nahe ist der Herr denen, die zerbrochenen Herzens sind, und die zerschlagenen Geistes sind, rettet er. V 20: Vielfältig ist das

Unglück der Gerechten, aber aus dem allen errettet ihn der Herr. V21: Er bewahrt alle seine Gebeine, nicht eines von ihnen wird zerbrochen. – Der Herr sorgt dafür, daß kein Schaden geschieht.

- Apg 14,22: Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, im Glauben zu verharren, und sagten, daß wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes hineingehen müssen. Aber der Herr wird uns erretten, wenn wir gerecht sind. – Wen rettet er? Die gerecht sind.
- Ps 37, 16: Das Wenige des Gerechten ist besser als der Überfluß vieler Gottloser.

Der Reichtum dieser Welt ist nichts im Vergleich zum Reichtum der Gerechtigkeit, selbst wenn er auch Not hat in der Welt Der Teufel sagt, wenn du genügend Geld hast, geht es dir gut. Alles, was aus dem Fleisch kommt, ist ein Faß ohne Boden, eine Gier, man hat nie genug.

- V 17 Denn die Arme der Gottlosen werden zerbrochen, aber der Herr stützt die Gerechten. V 39-40: Doch die Hilfe der Gerechten kommt vom Herrn, der ihre Fluchtburg ist zur Zeit der Not; und der Herr wird ihnen beistehen und sie retten; er wird sie erretten von den Gottlosen und ihnen helfen, denn sie haben sich bei ihm geborgen. – Was das für ein Segen ist.

Der Herr läßt nicht hungern die Seele der Gerechten, aber die Gier der Gottlosen stößt er zurück. – Das ist Gebetserhörung:

- Jes 3, 10: Sagt vom Gerechten, daß es ihm gutgehen wird, denn die Frucht ihrer Taten werden sie genießen. – Es stimmt auch sein Handeln, das Frucht in Segen bringt.

- **Jesus ist die Gerechtigkeit**

- Mal 3,18: Und ihr werdet wieder den Unterschied sehen zwischen dem Gerechten und dem Ungerechten, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient. – Der Gerechte dient.
- Jes 53, 11: Um der Mühsal seiner Seele willen wird er Frucht sehen, er wird sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen. – Jesus ist der Gerechte, sein Tun wird uns die Gerechtigkeit bringen.
- Hebr 7, 2: ...heißt übersetzt zunächst König der Gerechtigkeit, dann aber auch König von Salem, das ist König des Friedens.

Das ist Jesus. Wenn ich die Gerechtigkeit will, die soviel bringt, dann muß ich zu ihm. Wenn ich den Brustpanzer der Gerechtigkeit anliegen habe, dann bin ich auch der Gesegnete des Herrn. Aber diese Gerechtigkeit kommt allein vom Herrn.

- **Gerechtigkeit aus Glauben**

- Röm 10, 3-6: Denn da sie Gottes Gerechtigkeit nicht erkannten und ihre eigene aufzurichten trachteten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen. Denn Christus ist des Gesetzes Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit. Die Gerechtigkeit aus dem Glauben aber sagt so: Sprich nicht in deinem Herzen: „Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?“ das ist: Christus herabführen. Oder: „Wer wird in den Abgrund hinabsteigen?“ das ist: Christus aus den toten heraufführen. Sondern was sagt sie? „Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen“. Das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen, daß wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du errettet werden wirst. Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil. – Jesus hat das mosaische Gesetz erfüllt, deshalb ist es auch erfüllt für die in Christus sind, aber angewendet für die Gottlosen. Es ist in Kraft. Jesus hat den Preis bezahlt, so beginnt in mir die Gerechtigkeit.
- Mt 3, 15: Es ist gekommen, um alle Gerechtigkeit zu erfüllen. – Jesus hat die Gerechtigkeit erfüllt, die Gott fordert.
- Röm 3,20: Darum: aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. Jetzt aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit geoffenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten: Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus für alle, die glauben.

3. Wie geschah diese Gerechtigkeit ?

- Röm 8,3: (Wie es geschieht) Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichheit des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte, damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.

Gott verdammt die Sünde im Fleisch, im Sohn, die mich treffen sollte, in dem Moment ist Gott zufrieden, wie ein irdischer Richter. Für ein Verbrechen darf jemand nicht zweimal bestraft werden. Wenn die Strafe geschehen ist, ist es erledigt.

- Röm 3, 24: und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist. Ihn hat Gott hingestellt als ein Sühneort durch den Glauben an sein Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, daß er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesus ist.

Die Gerechtigkeit Gottes kommt durch Jesu Blut, ist die Gerechtigkeit erfüllt, kommt sie ins Herz des Menschen und dann ist Friede.

- 1 Petr 2, 24: der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid. Denn ihr gingt in die Irre wie Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.

Wenn ein Mensch durch Buße und Glauben mit wirklicher Reue zu Jesus kommt und um Vergebung der Sünden bittet, in dem Moment wäscht das Blut seine Sünde ab und wird wiedergeboren. So ist Gott zufrieden mit ihm.

- ***In Jesus werden wir Gottes Gerechtigkeit***

- 2 Kor 5, 21: Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

Ab meiner Stellung in Christus bin ich in der Gerechtigkeit Gottes. Der Panzer der Gerechtigkeit ist mein Sein in Christus. Er darf nicht offen sein.

- Röm 5, 17: Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche in Überfluß der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen Jesus Christus. – Den Panzer der Gerechtigkeit empfängt jeder bei der Bekehrung. Dann beginnt der Kampf, wenn wir den Gürtel der Wahrhaftigkeit (Ehrlichkeit) lockern, den Helm des Heils öffnen, den Panzer der Gerechtigkeit (das Herz) öffnen, dann beginnen die Verwundungen. Das Ziel des Teufels ist, daß unser Leben nicht ganz in Ordnung mit Gott ist. Es geht immer um die Sünde: Hochmut, Hader, Neid, Eitelkeit, Unzufriedenheit. Wenn ich in die Sünde hineingehe, habe ich den Panzer geöffnet. Er bleibt nicht ungestraft offen.

- ***Es ist Gerechtigkeit aus Gnade***

- Röm 5, 21: ..wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unserem Herrn. – Die Gerechtigkeit ist immer ein Leben dem Lamm nach.
- Gal 3, 6: Ebenso wie Abraham Gott glaubte und es ihm zur Gerechtigkeit gerechnet wurde. Erkennt daraus: die aus Glauben sind, diese sind Abrahams Söhne!

Durch Glaube wird man gerecht, wenn man sich bekehrt und nicht durch seine Werke. Gott will mein Leben ganz, er will nicht meine Gerechtigkeit. Das war das Verderben Israels, ihre Selbstgerechtigkeit. Nicht wenn ich meine eigene Gerechtigkeit verbessere, nimmt mich Gott an. Diese Gerechtigkeit wird abgerissen wie ein altes Haus. Gott baut sein Haus auf mein Leben.

- Gal 5,5: Wir nämlich erwarten durch den Geist aus Glauben die Hoffnung der Gerechtigkeit.

Wenn der Sünder durch Glauben zu Jesus kommt, das Geschenk der Gnade annimmt, empfängt er das Geschenk der Gerechtigkeit. Ein Geschenk Gottes, der bedürftig ist, bußfertig ist, der ein Sünder ist und dann kommt Gerechtigkeit.

- Phil 3,9: und in ihm gefunden werde, indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist, sondern die durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens.

Unglaube ist, daß der Sünder nicht glaubt, das ist für ihn. Er will etwas dazutun, so kann er nicht zur Wiedergeburt kommen.

Gerechtigkeit kommt aus dem Glauben. Die große Sünde ist der Unglaube, die Meinung, das Blut Jesu reichte nicht aus zu unserer Rettung, wir müßten etwas dazutun. So kann er nicht zur Wiedergeburt kommen. Erst wenn er kapituliert, hat er Zugang.

- 2 Petr 1,1: Simon Petrus, Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die einen gleichen kostbaren Glauben mit uns empfangen haben durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und Heilandes Jesus Christus.

In dem Moment, wo ich zu Jesus Christus komme, ihn aufnehme, in die Stellung in Christus hineinversetzt werde, empfangen ich die Gerechtigkeit Gottes. In dem Moment, wo ich bekehrt bin, sitzt der Brustpanzer der Gerechtigkeit perfekt, die erste Liebe. Wenn wir älter im Glauben werden, stumpft man ab. Der Teufel raubt Kraft, weil dieser Panzer der Gerechtigkeit offen ist.

- Röm 10,10: (Diese Grundgerechtigkeit bekomme ich bei der Bekehrung) Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.
- Röm 8,10: Ist aber Christus in euch, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen. – In dem Moment hat er Schutz. Der Panzer sitzt.
- Röm 4,22: Darum ist aber ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden. – Im Glauben empfängt er Gerechtigkeit.
- 1 Kor 1,30: Aus ihm aber kommt es, daß ihr in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung. – Christus ist unsere Gerechtigkeit.
- Joh 16,8: (Der ganze Dienst des Heiligen Geistes zielt auf diesen Punkt) Wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht. – Der Hl. Geist stellt Jesus als die Gerechtigkeit Gottes in den Mittelpunkt. Wir dürfen nicht hochmütig werden. Das ist die Barmherzigkeit Gottes.
- Apg 17,31: ... weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und er hat allen dadurch den Beweis gegeben, daß er ihn auferweckt hat aus den Toten.

Gott gibt seine Gerechtigkeit nicht auf. Entweder nehme ich auf Erden die Gerechtigkeit Gottes in Jesus an oder Gott rechnet mit mir in der Ewigkeit ab, da habe ich keinen Fürsprecher mehr. Das Lamm Gottes für den Glaubenden oder der Löwe von Juda zum Gericht.

4. Was muß ich tun, daß dieser Panzer der Gerechtigkeit fest bleibt?

- Nach Gerechtigkeit trachten

- Mt 6, 33: Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

Gott will, daß das höchste Trachten meines Lebens die Gerechtigkeit Gottes ist, daß zwischen mir und Gott alles geordnet ist, daß Gott mit mir zufrieden ist.

- 2 Kor 3, 9: Denn wenn der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit ist, so ist der Dienst der Gerechtigkeit noch viele reicher an Herrlichkeit.

Wenn man wirklich Gott in Gerechtigkeit dient, dann fließt Gottes Herrlichkeit hinein.

- Röm 6,13: Stellt auch nicht eure Glieder der Sünde zur Verfügung, sondern stellt euch selbst Gott zur Verfügung als Lebende aus den Toten und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit! V 14: Denn die

Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade. V 18: Freigemacht aber von der Sünde, seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden.

Der Weg der Gerechtigkeit hat mit Gehorsam zu tun.

- Röm 14,17: Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im heiligen Geist.

Es beginnt mit Gerechtigkeit, da kommt die Seele zur Ruhe.

- Phil 1,11: ...erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus gewirkt wird, zur Herrlichkeit und zum Lobpreis Gottes.

Es geht darum, daß die Frucht der Gerechtigkeit wächst, daß ich lange in diesem Zustand der Gerechtigkeit bin. Es hat nicht nur Schutz, sondern auch Segensfunktion.

- Jak 3, 18: Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird in Frieden denen gesät, die Frieden stiften.

Die Frucht der Gerechtigkeit ist auch Friede untereinander in der Versammlung. Wenn zwei mit Gott in Ordnung ist, dann ist Frieden miteinander.

- 1 Tim 6,11: Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge, strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glaube, Liebe, Ausharren, Sanftmut!

Die Gerechtigkeit steht an erster Stelle. Wenn jemand nicht wirklich ehrlich beginnt, sein Leben mit Gott durch das Blut Jesu, durch den Weg der Buße, der Reinigung und Heiligung in Ordnung zu halten, dann können wir aufhören. Der Kampf geht immer mit der Sünde.

- Eph 4,24: ...und den neuen Menschen angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Das Ausziehen des Alten und das Anziehen des Neuen ist das Straffhalten des Panzers.

- Gerechtigkeit tun

- 2 Kor 6,7: .. durch die Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken.

Durch den Gürtel der Wahrheit und den Panzer der Gerechtigkeit zieht man die anderen Waffen an, zur Rechten das Schwert, zur Linken den Schild.

- V14: Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen. Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit?

Wer nicht bereit ist, den Preis der Absonderung zu bezahlen, kann auf Dauer sein Leben mit Gott nicht in Ordnung halten. Wir müssen eine Trennung vollziehen um der Gerechtigkeit willen.

- 2 Tim 3,16: Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit.

Die Gerechtigkeit ist etwas, was wir lernen müssen, daß wir mit Gott in Ordnung bleiben. Hier hat das Wort Gottes eine ungeheure Rolle. Wenn du die Bibel nicht liest, wie soll das geschehen?

- Gottes Züchtigung dient der Gerechtigkeit

- Hebr 12,4: Ihr habt im Kampf gegen die Sünde noch nicht bis aufs Blut widerstanden und habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht: „Mein Sohn, schätze nicht gering des Herrn Züchtigung, und ermatte nicht, wenn du von ihm gestraft wirst! Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er schlägt aber jeden Sohn, den er aufnimmt.“ – Wenn die Schläge kommen, werden wir zur Gerechtigkeit erzogen. Es ist Gnade, weil wir die Lektion gelernt haben. - V 11: Alle Züchtigung scheint uns zwar für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein, nachher aber gibt sie denen, die durch sie geübt sind, die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit.

Üben wir mit der Züchtigung Gottes umzugehen. Sobald wieder der Panzer geschlossen ist, hört die Züchtigung auf. Hebr. 12 hat die Überschrift: Kampf wider die Sünde.

- Hebr 5,13: Denn jeder, der noch Milch genießt, ist richtiger Rede unkundig, denn er ist ein Unmündiger.

Es ist wichtig, daß wir wachsen im Wort der Gerechtigkeit, daß ich begreife, wie verloren ich als Sünder war, wie kostbar es ist, daß der Herr Jesus sein Blut für mich vergossen hat, was für eine Gnade es ist, daß ich Gott dienen darf.

- **Es gibt Störungen**

- Jak 1,20: Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit. - Wenn ich fleischlich zornig werde, dann wird der Panzer der Gerechtigkeit gelockert.
- 2 Kor 11,15: ..es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit annehmen.

Wer nicht verkündet, daß das Verhältnis zwischen Gott und Menschen nicht in Ordnung ist, ist ein Diener des Teufels, der falschen Gerechtigkeit. Es ist Fälschung.

- 2 Petr 2, 20: Denn, wenn sie den Befleckungen der Welt durch die Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus entflohen sind, aber wieder in diese verwickelt und überwältigt werden, so ist für sie das letzte schlimmer geworden als das erste. Denn es wäre ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als sich, nachdem sie ihn erkannt haben, wieder abzuwenden von dem ihnen überlieferten, heiligen Gebot. – Den Weg der Gerechtigkeit kann man durch Abfall verlassen. (Hebr 6 und 10)
- 1 Joh 2,29: Wenn ihr wißt, daß er gerecht ist, so erkennt, daß auch jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist.

Wer dauerhaft nicht die Gerechtigkeit übt, ist nicht aus Gott geboren, ist nicht bekehrt. Wer sich gewöhnt, daß sein Verhältnis zu Gott nicht in Ordnung ist, ist nicht bekehrt oder bereits abgefallen.

- 1 Joh 3, 7: Kinder, niemand verführe euch! Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, wie er gerecht ist. - Wer gerecht ist, in Ordnung mit Gott ist, der wird es auch mit seinen Taten beweisen.
- 1 Joh 3,10: Hieran sind offenbar die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels: Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder liebt. – Es ist so einfach. Wer nicht mit der Sünde bricht, ist nicht echt.
- Hebr 11,7: Durch Glauben baute Noah, als er eine göttliche Weisung über das, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, von Furcht bewegt eine Arche zur Rettung seines Hauses. Durch ihn verurteilte er die Welt und wurde Erbe der Gerechtigkeit, die nach dem Glauben ist. – Sich in ehrerbietiger Scheu in die Nachfolge Christi zu begeben, darauf kommt es an.
- Hebr 11,33: ...die durch Glauben Königreiche bezwangen, Gerechtigkeit wirkten.

Es geht durch Glauben. Glaube ist letztendlich Gehorsam. Wer nicht glaubt, ist nicht gehorsam und nicht gerettet.

- **Jesus richtet dich auf**

- 1 Joh 3, 8: Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, damit der die Werke des Teufels vernichte. – Es ist eine Vernichtung der Sünde.

Hier ist das Feld, wo der Herr Jesus seinen Triumph feiern möchte. Ich bin angeschlagen, da wartet nur einer darauf, der helfen kann, das ist der Herr. Er ist jederzeit bereit bei mir und bei dir Gerechtigkeit zu wirken. Das ist Gnade Gottes.

- **der Kampf der Gerechtigkeit**

- 1 Petr 3, 14: Aber wenn ihr auch leiden solltet um der Gerechtigkeit willen, glücklich seid ihr! Fürchtet aber nicht ihren Schrecken, seid nicht bestürzt. – Laß dich nicht irritieren.
- 2 Tim 4,8: .. fortan liegt mir bereit der Siegeskranz der Gerechtigkeit, den der Herr, der gerechte Richter, mir als Belohnung geben wird an jenem Tag.

Dieser Schmuck gehört aber dem Herrn, darum legen sie (die 24 Ältesten) ihn zu Füßen des Herrn, der die Gerechtigkeit gewirkt hat, der dauernd dafür sorgt, daß ich mit Gott in Ordnung bin. Die Gnaden-erweise des Herrn sind, daß wir nicht untergegangen sind.

- Offb 19.7: (Hochzeit des Lammes): Laßt uns fröhlich sein und jubeln und ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitgemacht. Und ihr wurde gegeben, daß sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend, rein; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen.

Es ist die Gerechtigkeit, die der Herr Jesus der Braut gibt und die bewirkt, daß sie Rechtstaten tut, das ist der Schmuck der Braut.

- Offb 7,14: (Prophetie) Diese sind es, die aus der großen Bedrängnis kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes.

Die Gott dienen sorgen dauernd dafür, daß sie gereinigt sind durch Jesu Blut, dann ist der Brustpanzer der Gerechtigkeit geschlossen. Dann erst kann ein Gläubiger beginnen den wahren Kampf des Glaubens zu kämpfen.

- Offb 19.11: Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt Treu und Wahrhaftig, und er richtet, und führt Krieg in Gerechtigkeit.

Vor Gott hat nur Wert, was Gerechtigkeit Gottes ist, was über das Blut Christi gegangen ist in meinem Leben. Will ich jetzt, daß der Herr mir die Gerechtigkeit als Gabe schenkt, damit ich mit Gott in Ordnung bin und fröhlich meine Straße ziehen kann oder gehe ich hier ins Gericht. Es gibt nur Begnadigte oder Gerichtete. Aber auch das Preisgericht Christi kann uns die Schamröte ins Gesicht stoßen. Auch dies ist eine lockere Veranstaltung, unsere Herzenshaltung wird sichtbar.

11 Kor 1,30: Aus ihm aber kommt es, daß ihr in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit

BEREITSCHAFT ZUR VERKÜNDIGUNG DER BOTSCHAFT DES FRIEDENS

Teil 7

Eph 6, 15 und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens!

Es ist ein wesentlicher Bestandteil des geistlichen Kampfes, daß man missionarisch ist. Wer nicht missionarisch ist, bietet dem Teufel ein Angriffsfeld. Evangelisieren ist ein Teil der eigenen Verteidigung. Wer sich nicht mehr nach außen wendet, nur um sich selber dreht, ist krank. Die Bereitschaft, der Wille es zu tun, ist gefragt.

Mathäus ist heilsgeschichtlich das erste Evangelium, aber zeitlich ist das Markusevangelium das erste. Es beginnt mit der Tätigkeit Jesu. Die Zeit ist erfüllt: Tut Buße und glaubt an das Evangelium.

Jesus sprach zu ihnen, folgt mir nach. Das Programm: So werdet ihr zu Menschenfischern. Evangelisation von Mann zu Mann ist das Beste.

- Drei Missionsbefehle:

- Mt 10,5: Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: Geht nicht auf einen Weg der Nationen, und geht nicht in eine Stadt der Samariter; geht aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel! Wenn ihr aber hingehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. Heilt Kranke, weckt tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! – Missioniert die Juden mit Zeichen und Wundern. Auch ein Jude, der sich nicht zu Jesus bekehrt, geht verloren.
- Mt 28, 19: Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters. – Der Befehl ist: Geht zu den Heiden, tauft sie lehrt sie. Hier fehlen die Zeichen. Je mehr die Zeit der Apostel zu Ende geht, um so dünner werden die Zeichen.
- Mk 16,15: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer gläubig und getauft worden ist, wird gerettet werden; wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden.

Es ist die Zusammenfassung aller Missionsbefehle. Juden und Heiden müssen evangelisiert werden. - Apg 17,30: Nachdem nun Gott die Zeiten der Unwissenheit übersehen hat, gebietet er jetzt den Menschen, daß sie alle überall Buße tun sollen. Apg 1,8: Von innen nach außen evangelisieren. Eine Mutter Theresa, die sagt: Für jedes Foto von ihr kommt eine Seele aus dem Fegefeuer, wird in die Hölle fahren, wenn sie nicht die Gerechtigkeit Gottes angenommen hat. Auch Maria mußte sich bekehren. Daher gilt es, diese drei Befehle auszuführen gemäß der jeweiligen Berufung, nach dem Maß des Glaubens, aber nicht als Fanatiker. Du kannst für jemanden beten.

1. Das Evangelium von unserer Errettung

- Röm 3,9: Haben wir einen Vorzug! Durchaus nicht! Denn wir haben sowohl Juden als auch Griechen vorher beschuldigt, daß sie alle unter der Sünde seien, wie geschrieben steht: „Da ist kein Gerechter, auch nicht einer, da ist keiner, der verständig ist, da ist keiner, der Gott sucht. Alle sind abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da ist keiner, der Gutes tut, das ist auch nicht einer.“ - Eine Regel ohne Ausnahme.

- Röm 5, 12: Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben.

Der geistliche Tod ist durchgedrungen. In dem Moment hat jeder, der geboren wird, einen toten Geist, ist tot in der Sünde Adams, die wie eine Krankheit in jedem steckt.

- Ps 49,8: Niemals kann ein Mann seinen Bruder loskaufen, nicht kann er Gott sein Lösegeld geben, denn zu kostbar ist das Kaufgeld für ihre Seele, und er muß davon ablassen auf ewig, daß er fortlebe immer, die Grube nicht sehe.

- Alle haben gesündigt

Kein Bruder kann den anderen erlösen. Die Sitte, daß man sich gegenseitig Vergebung der Sünden zuspricht, losspricht, ist eine Irrlehre. Petrus sollte das Heil zu den Heiden bringen, das meint Mt 16,19. Sünden vergeben kann nur Gott, kein Mensch. Es mußte jemand dieses zerstörte Leben zurückbringen, Jesus durch sein Blut. Erst als Blut vergossen wurde, Leben, das nicht zerstört war als Preis in die Waagschale geworfen wurde, war Sünde letztlich bezahlt.

- Röm 8, 1-4: Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. Denn das Gesetz (Prinzip) des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat dich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, hat Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte, damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.

- Es ist Rettung in Jesus

Gott richtet stellvertretend alle Sünde der Menschheit an seinem Sohn und sie verdammt der Herr Jesus im Fleisch. Er hat den ganzen Fluch der Sünde getragen – mein Gott, warum hast du mich verlassen, - das ist der Platz, wo Sünde gesühnt wurde. Es wird so klar, was das Meßopfer, die Ablässe, auch das Abendmahl der evangelischen Kirche zur Vergebung der Sünden für eine Lästerung darstellt angesichts der Tatsache, wo es nur einen Platz gibt, wo Sünde gerichtet wurde, das Kreuz, wo Gott seinen Sohn in die Verdammnis hineinlaufen läßt in letzter Konsequenz (Hebräer 10,18; Joh 3,16: So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen Sohn gab). Entweder habe ich den, der für die Sünde bezahlt hat, oder ich habe ihn nicht. Es ist blauäugig, wenn jemand von den Lieben stirbt, zu sagen, vielleicht hat ihm Gott doch Gnade gegeben. Ganz sicher hat Gott ihm keine Gnade gegeben, wenn er nicht Jesus und die Vergebung der Sünden gefunden hat vor seinem Tod. Es gibt keine Möglichkeit, ohne Bekehrung gerettet zu werden. Das ist der Grund, warum Jesus sagt: Geht hin, seid Menschenfischer. Es gibt keine Halbbekehrung. Der einzige Weg ist der Herr Jesus, indem man dieses stellvertretende Verdammungsurteil als Bezahlung für die eigene Sünde annimmt. Der Herr sendet uns aus, das zu sagen: Mensch, du hast keine Chance, du bist ein Kind der Hölle. Aber Gott hat alles getan, du kommst aus der Falle heraus durch ihn. Weil es so schlimm ist, schickt er uns los.

- I Tim 2, 3-6: (Es war für Israel schwer zu glauben, daß alle gerettet werden sollen) Dies ist gut und angenehm vor unserem Heiland-Gott, welcher will, daß alle Menschen errettet werden und zur (Voll)Erkenntnis der Wahrheit kommen. Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Mensch, der Mensch Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld für alle gab, als das Zeugnis zur rechten Zeit.

Es ist ein heiliger Gott, der mich in die Hölle werfen muß. Es gibt eine einzige Möglichkeit, daß er den Sohn sandte, der in die Mitte tritt zwischen Gott, dem Vater und mir, daß dieser Bürge, der in den Riß tritt, der diese Sünde trägt, der das auffängt durch seinen Körper, der in seinem Fleisch sich völlig verdammen läßt, die Strafe trägt am Kreuz von Golgatha und mich so davon entreißt. Es ist übel, daß manche behaupteten, daß Gott nur einen Teil retten will angesichts solcher Tatsache. Gott will jeden retten. Der Kalvinismus ist eine unmoralische Lehre, die Gott beschuldigt, daß welche verdammt sind. Dieser Gott, der die Menschen liebt, sendet seinen Sohn, weil er will, daß jeder gerettet wird, läßt diesen Sohn bestialisch sterben am Kreuz von Golgatha, richtet alle Sünde an ihm mit dem einzigen Gedanken, daß jetzt durch dieses Opfer Jesu jeder gerettet werden kann, der will. Das ist das Zeugnis zur rechten Zeit. Das ist die Botschaft, die wir verkündigen müssen: Es ist Rettung da am Kreuz von

Golgatha. – Wenn ein Heide nichts vom Herrn Jesus hört, kommt er trotzdem in die Hölle. Unwissenheit schützt vor Verdammnis nicht. Gott sagt, weil alle tot sind, geht hin und missioniert sie, daß errettet sind, die sich retten lassen.

- Tit 2, 11: Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen. – Die Gnade Gottes ist für alle. Gott will retten durch Gnade.
- Apg 2, 21: Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden. – Diese Rettung ist reell da am Kreuz von Golgatha für jeden.
- Hes 18,23: Sollte ich wirklich Gefallen haben am Tod des Gottlosen, spricht der Herr, HERR, nicht vielmehr daran, daß er von seinen Wegen umkehrt und lebt? – Gott will nicht, daß jemand in die Hölle kommt, verdammt werde, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Es gibt keinen Automatismus. Er will Bekehrung.

- Jesus ist auch die Sühne für die Sünden der ganzen Welt

- 1 Joh 2, 2: Und er ist die Sühnung für unsere (Israel) Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt. – Er ist das Sühnopfer für jeden (Lk 4,18; Apg 22: Die Juden haben diese Botschaft nicht geglaubt, daß ein Heide gerettet wird). Apg 10, 34; 11, 1-18:
- Eph 2, 11-13: (Es ist ein Geheimnis, das Gott offenbaren mußte, daß Heiden auch gerettet werden, jetzt ist es ein Allgemeingut und ein Auftrag, es zu sagen) V 13 Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fremd wart, durch das Blut des Christus nahe geworden.
- Jona 4, 11: (Jona will nicht, daß Ninive gerettet wird) Und ich, ich sollte nicht betrübt sein wegen der großen Stadt Ninive, in der mehr als 120 000 Menschen sind, die nicht unterscheiden können zwischen ihrer Rechten und ihrer Linden? – Gott will retten.

2. Diesen Befehl zu evangelisieren müssen wir ausführen.

- Spr 11,30: Die Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens, und der Weise gewinnt Menschen für sich. (Seelen gewinnt) - Menschen für Gott gewinnen.
- Spr 14,25: Ein wahrhaftiger Zeuge ist Lebensretter, wer aber Lügen vorbringt, ist lauter Betrug. – Ein treuer Zeuge rettet Seelen in der Treue gegenüber Gott.
- Spr 24,11: Rette die, die zum Tode geschleppt werden; und die zur Schlachtung hinwanken, o halte sie zurück! – Die Menschheit wankt zum großen Schlachttag des Gerichtes Gottes. Menschen, die ins Verderben gehen, müssen wir zurückreißen. Es ist der Herzenswille Gottes.
- Joh 1, 43: Und er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sprach: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du wirst Kephas heißen – was übersetzt wird: Stein. – Wie führe ich Menschen zu Jesus, kenne ich den Heilsplan Gottes?
- 2 Kor 5, 18: Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst (Diakonie) der Versöhnung gegeben hat, nämlich daß Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat. – Das Ziel Gottes ist, Gemeinde zu bauen, die den Auftrag hat, Menschenfischer zu sein.
- Jes 52,7: Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der frohe Botschaft bringt, der Frieden verkündigt, der gute Botschaft bringt, der Heil verkündet, der zu Zion spricht: Dein Gott herrscht als König! – Es ist etwas Liebliches, wenn ein Mensch evangelisiert.
- Apg 4,20: Denn es ist uns unmöglich, von dem, was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden. – Einem Gläubigen brennt das Herz zum Evangelisieren. Hast du den Heiland?
- Offb 20,12: Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und Bücher wurden geöffnet; und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das des Lebens ist. V 15 Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.

Wir wissen, daß die Hölle Realität ist (Mt 5,29: Wenn dein Auge hindert, dann reiß es aus. Es ist besser als in die Hölle zu kommen). Wenn jemand einen Menschen liebt und mit offenen Augen ihn in die Hölle gehen läßt, liebt er ihn nicht. Es ist was anderes, wenn sie uns nicht hören wollen.

Wie diese Stiefel angewendet werden sollen.

- Kol 4,5: Wandelt in Weisheit gegenüber denen, die draußen (außerhalb der Gemeinde) sind, kauft die rechte (den entscheidenden Zeitpunkt) Zeit aus! Euer Wort sei allezeit in Gnade (anmutig), mit Salz gewürzt; ihr sollt wissen, wie ihr jedem einzelnen antworten sollt!

Der Idealzustand ist, wenn die Welt mich anredet und fragt, was ist mit dir los. Dann ist der geeignete Zeitpunkt, wenn die Menschen Vertrauen zu mir gewinnen. Ich muß mich als Jünger Jesu in dieser Welt erweisen, aber nicht evangelisieren um jeden Preis. Anmutig und salzig reden, nicht fanatisch reden. Wir brauchen viel Geduld. Wir sollen wissen, wie wir dann reden.

- 1 Petr 3,15: Haltet den Herrn, den Christus, in euren Herzen heilig! Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung jedem gegenüber, der Rechenschaft von euch über die Hoffnung in euch fordert, aber mit Sanftmut und Ehrerbietung! Und habt ein gutes Gewissen, damit die, welche euren guten Wandel in Christus verleumdten, darin zuschanden werden, worin euch Übles nachgeredet wird.

Wie missioniert man? Daß die Menschen kommen und fragen, was hast du für eine Hoffnung. Warum bist du nicht geldgierig, nicht ehrsüchtig, warum bist du anders? Mit Sanftmut reden. Nicht aus einem Aufstau der Angriffe reden. Gott sagt, ich habe die Welt geliebt, ich hätte das nicht zu dir gesagt. Aber der Herr liebt dich. Ich bin nicht besser, ich bin begnadigt. Ich weiß, daß ich gerettet bin. Und habt ein gutes Gewissen dabei.

- Apg 10,36: Das Wort, das er den Söhnen Israels gesandt hat, indem er Frieden verkündigte durch Jesus Christus – dieser ist aller Herr. - Es ist Krieg, Zorngericht Gottes über dir, aber ich weiß eine Möglichkeit, wie Friede kommt.
- Röm 14,17: Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist. – Nicht Drohbotschaft bringen, sondern Botschaft des Friedens.
- Joh 1, 29: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt! – Lamm auf griechisch heißt amnos (Amnestie – Gnade vor Recht).
- Röm 5,1: Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus. – Den Menschen zeigen, daß sie keinen Frieden haben, daß sie oft getrieben sind.
- Eph 2,13: Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden. – Er ist unser Friede. Du bist du nicht mehr gehetzt, gejagt. Motivieren.
- Kol 1, 19: Denn es gefiel der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen und durch ihn alles mit sich zu versöhnen – indem er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes – durch ihn, sei es, was auf der Erde und was in den Himmeln ist.

Wenn Gott in dir das Blut Jesu auf deinem Herzen sieht, ist Friede. Gott ist für dich, bist Gottes Kind. Zuerst müssen wir wissen, daß der Zorn Gottes da ist. Apg 2,18: Was sollen wir tun? Die Heiden wissen, daß Gott besänftigt werden muß. Die Botschaft ist, durch das Lamm Gottes, das vergossene Blut, wird Gott besänftigt. Es geht nicht von sich aus. Es kommt Friede wie ein Strom, gleichbleibend.

- Jes 32,17: Und das Werk der Gerechtigkeit wird Friede sein und der Ertrag der Gerechtigkeit Ruhe und Sicherheit für ewig. – Das Blut ist das einzige, das dies bewirkt. Gerechtigkeit bringt Frieden.
- 2 Kor 5, 21: Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

Gott ist ein Gott des Gerichtes, aber es gibt eine Möglichkeit, daß Gottes Gerechtigkeit hergestellt wird, das Blut Jesu Christi.

- Ps 85,11: Gnade und Wahrheit sind sich begegnet, Gerechtigkeit und Frieden haben sich geküßt. – Aus Gerechtigkeit kommt Frieden. Was treibt mich? Gott gibt die Antwort.
- Jes 48, 18-22: Ach, hättest du doch auf meine Gebote geachtet! Dann wäre wie der Strom dein Friede geworden und deine Gerechtigkeit wie die Wogen des Meeres. – V 22: ein Friede den Gottlosen, spricht der Herr. – Wenn Karriere weggezogen wird, kann dennoch Friede durch Gott in uns sein.

- Apg 9,31: So hatte denn die Gemeinde durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria hin Frieden und wurde erbaut und wandelte in der Furcht des Herrn und mehrte sich durch den Trost des Heiligen Geistes. – Friede baut auf, gibt Wachstum.
- Röm 15,13: Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, damit ich überreich seiet in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Wenn ich mit Freude und Friede geprägt bin vom Hl. Geist, bin ich nicht schwärmerisch, dann kann ich Botschafter an Christi statt sein.

- Röm 16,20: Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter euren Füßen zertreten. –Wenn der Teufel bei uns ausgespielt hat, werden wir den Frieden Gottes bringen.
-

Bereit sein, diese Botschaft des Friedens hinauszutragen und zu gehen.

DER SCHILD DES GLAUBENS

Teil 8

Eph 6, 16: Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt!

Eine spezielle Art, wie Satan angreift, sind die feurigen (brennenden, glühend gemachten) Pfeile des Teufels. Hier braucht der Gläubige einen besonderen Glaubenskampf, um diese Pfeile zu zerstören. Es ist der Schild des Glaubens. Die Bibel redet von Pfeilen, wenn es um Worte geht. Verletzende Worte graben sich ein.

1. Worte, die verletzen oder in Sünde verleiten.

- Hiob 34, 6: Obwohl ich im Recht bin, soll ich ein Lügner sein. Mein Geschick ist unheilbar, ohne daß ich irgend etwas verbrochen hätte.

Es sind Verleumdungen. Wir sollen uns nicht sofort zurückschießen, wir sollen den Schild des Glaubens vorstellen, durch Glauben die Wirkung dieses feurigen Pfeiles auszulöschen. Selig, wenn sie dich verleumden. Bleibe geistlich, laß die Angriffe ins Leere laufen. Es ist eine Gefahr der Bitterkeit.

- Spr 25,18: Hammer und Schwert und ein geschärfter Pfeil, so ist ein Mann, der als falscher Zeuge gegen seinen Nächsten aussagt. – Falsche Anklage.
- Jer9, 7: Ihre Zunge ist ein mörderischer Pfeil, man redet Betrug. Mit seinem Mund redet man Frieden zu seinem Nächsten, in seinem Inneren aber legt man ihm einen Hinterhalt.

Die Zunge ist der Pfeil, die Hinterhältigkeit. Wenn der Gläubige davon verletzt wird, beginnt der Brand im Herzen und wird bitter.

- Ps 66, 10: Denn du hast uns geprüft, Gott, du hast uns geläutert, wie man Silber läutert. Du hast uns ins Netz gehen lassen, hast eine drückende Last auf unsere Hüften gelegt. Du hast Menschen über unseren Kopf reiten lassen, wir sind ins Feuer und ins Wasser gekommen, aber du hast uns herausgeführt zum Überfluß. Ich will eingehen in dein Haus mit Brandopfer, will dir erfüllen meine Gelübde.

David sagt, laß mich nicht in die Hände der Menschen fallen. Die Menschen sind unbarmherzig. Laß dich von Jesus herausführen aus dieser Verletzung von Menschen und vollziehe die Hingabe ohne Bitterkeit (Brandopfer). Werde nie ein Menschenverächter. So werden wir frei, wenn wir diese Pfeile auslöschen und jedem Menschen frei zu begegnen.

- Ps 57, 5: Mitten unter Löwen liege ich, die Menschen verschlingen. Ihre Zähne sind Speer und Pfeile, und ihre Zunge ist ein scharfes Schwert. – Bemerkungen in deiner Müdigkeit entmutigen. Lösche sie aus.
- 91,5: Du fürchtest dich nicht vor dem Schrecken der Nacht, vor dem Pfeil, der am Tag fliegt.

Wenn ich im Licht wandle, habe ich keinen Pfeil zu fürchten. Wenn in mir Finsternis ist, wird es gefährlich, weil ich die Pfeile nicht mehr sehe und nicht mehr abwehren kann.

- Spr 7,21: (Hier ist es eine fremde Frau) Sie verleitet ihn durch ihr vieles Überreden, mit ihren glatten Lippen reißt sie ihn fort. Er folgt ihr augenblicklich, so wie ein Stier zur Schlachtung geht, wie in die Fesseln hüpfet der Hirsch, bis ein Pfeil die Leber ihm zerreißt; wie ein Vogel sich ins Fangnetz stürzt und nicht weiß, daß es um sein Leben geht. – Worte, die zum Ehebruch führen.

2. Der Angriff ohne Worte, Festungen von Gedanken

- 2 Kor 10,4: Denn die Waffen unseres (strategischen) Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig für Gott zur Zerstörung von Festungen; so zerstören wir Vernünfteleien und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi und sind bereit, allen Ungehorsam zu strafen, wenn euer Gehorsam erfüllt sein wird.

Satan steuert durch Gedanken ins Fleisch. Festungen sind Gedanken, um die man sich immer wieder dreht. Sag deiner eigenen Seele, halte den Mund. Es steht geschrieben (Schild des Glaubens). Ich bin unfähig, andere schauen mich immer so komisch an. Verfolgungswahn. Lösche aus.

- Jak 1, 13: (Pfeil in Richtung Sünde) Niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht. Denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, er selbst aber versucht niemand. Ein jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde fortgezogen und gelockt wird. Danach, wenn die Begierde empfangen hat, bringt sie Sünde hervor; die Sünder aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.

Der Teufel will uns reizen durch Pfeile, bis wir nachgeben. Es kommt zum Schlagabtausch. Sag nicht dem anderen Gläubigen, was du über ihn falsch gedacht hast. Das ist nicht der Hl. Geist. Sonst wird alles schlimmer. Gedanken sind Pfeile. Geh immer zuerst und eher allein zum Herrn und bekenne deine Sünden.

- Jak 1, 2-4: Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchung (Anfechtung) geratet, indem ihr erkennt, daß die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt. Das Ausharren aber soll ein vollkommenes Werk haben, damit ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt. – Der Segen der Abwehr. Freue dich, wenn du abgewehrt hast. Genieße nicht deine Rachegeanken.
- 2 Kö 19,30: Und das, was vom Haus Juda entkommen, was übriggeblieben ist, wird wieder wurzeln nach unten und Frucht tragen nach oben. Denn von Jerusalem wird ein Überrest ausgehen und das entkommene vom Berg Zion. Der Eifer des Herrn der Heerscharen wird das tun. Darum, so spricht der Herr über den König von Assur: Er wird nicht in diese Stadt kommen, und er wird keinen Pfeil hineinschießen und ihr nicht mit dem Schild Entgentreten und wird keinen Wall gegen sie aufschütten.

Wenn ein Gläubiger nach unten gewurzelt ist, in richtiger Stellung in Christus, wird kein Pfeil in die Gemeinde (Jerusalem) kommen. **Den Schild des Glaubens richtig halten ist das Ruhen in Christus.**

- Eph 6, 16: Bei dem allem ergreift (Aorist 2: Habet radikal ergriffen, punkten im Einzelfall) den Schild des Glaubens. - Es ist ein ruckartiger Prozeß. Es ist kein langsamer Prozeß einer Haltung. Es ist ein rascher Entschluß des Willens. Es ist ein Großschild, der den ganzen Mann deckt, ein vollständiger Schutz.
- Ps 18, 32: Denn wer ist Gott außer dem Herr? Und wer ist ein Fels als nur unser Gott? Gott umgürtet mich mit Kraft und untadelig macht er meinen Weg. Er macht meine Füße den Hirschen gleich, und stellt mich hin auf meine Höhen. Er lehrt meine Hände das Kämpfen und meine Arme spannen den ehernen Bogen. Und du gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stützte mich, und deine Herabneigung machte mich groß.

Gott gab mir das vollkommene Opfer Jesu und jetzt bringt mir Gott selber bei wie man kämpft. Ich muß lernen, wie der Herr mir beibringt, wie man diesen Schild hochreißt. Das Auslöschen der Pfeile muß sofort, dauernd geschehen, wenn sie kommen (Aorist). Ich muß eine Glaubenshaltung eingehen, dann gehen die Pfeile automatisch aus.

Glauben: Ich bin überzeugt, daß Gott vollständig treu ist und zu seinen Verheißungen steht und aufgrund von dem vertraue ich mich ihm, dem Hohenpriester Jesu an, der mich vertritt. Sobald ich so komme, beginne ich zu glauben. Es geht nicht verkrampft. Ich vertraue vollständig und darum begeben sich mich gern in Abhängigkeit von Jesus.

- Jes 7,9: Glaubt ihr nicht, dann bleibt ihr nicht!

Bleibender Sieg geht nur über diesen Schild des Glaubens, aufgrund der Treue des lebendigen Gottes beginne ich den Kampf auszuführen. Der Teufel verletzt durch Worte oder Gedanken, dann mit nacktem Glauben vorwärts gehen.

- Röm 4, 18 (Der Preis heißt Risiko) der gegen Hoffnung auf Hoffnung hin geglaubt hat, damit er ein Vater vieler Nationen werde.

- Nicht Umstände entscheiden lassen

Wenn ich auf meine Umstände sehe, muß ich verzweifeln. Wenn ich weiß, hinter der Situation ist eine Person, der Hohepriester Jesus Christus, der vollständig treu ist, der mich vor seinem Vater vertritt, da passiert etwas anderes. Ich brauche weder meinen Verstand, noch meine seelischen Verdrehungen beachten, ich kann mich aus ganzem Herzen auf das ganz konzentrieren, was Gott sagt und dem vertrauen. Menschen tricksen aus. Der Teufel macht Angst. Sage dann: Halt! Ps 25, 2: Mein Gott, auf dich vertraue ich: laß mich nicht zuschanden werden. Das ist das Hochheben des Glaubensschildes. Ich bin nicht in Sünde, ich habe das Recht, die Verheißung für mich in Anspruch zu nehmen. Du wirst innerlich völlig ruhig. Dann kommt wieder eine Bemerkung. Wieder Schild des Glaubens. Oft sind solche Angriffe so hinterhältig, daß wir es gar nicht merken.

- Hebr 12,1-2: Deshalb laßt nun auch uns, die wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettkauf, indem wir hinschauen auf Jesus den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

Sünde ablegen, nicht rebellieren, unten bleiben, aber wegblicken von diesen Pfeilen, von der Verwundung, hinblicken auf ihn, den Hohenpriester. Er wird es dann wirken, daß ich das Vertrauen bekomme. So gewinne ich die Schlacht. Das Zu-Jesus-gehen ist das Aufnehmen des Schildes des Glaubens.

- Mk 1, 15: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium.

Wir können den Schild des Glaubens nur aufnehmen, wenn wir vorher in der Haltung der Buße sind, nicht aber in Sünde. Wenn wir Fehler gemacht haben, gehen wir zu Jesus, nicht zu Menschen. Buße tun und sofort haben wir das Recht, wieder den Schild des Glaubens hochzunehmen.

- 2 Petr 1,1: (Die Fähigkeit dazu haben wir alle bei der Bekehrung im Glauben empfangen) Simon Petrus, Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die einen gleichen kostbaren Glauben mit uns empfangen haben durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und Heilandes Jesus Christus.
- 2 Kor 4,13: Da wir aber denselben Geist des Glaubens haben – nach dem, was geschrieben steht: „Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet“, so glauben auch wir, darum reden wir auch. – Jeder kann den Schild des Glaubens hochnehmen. Wenn ich Buße tu und keine bewußte Sünde, habe ich das Recht dazu.
- 1 Joh 5,4: Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.

Der Sieg geschieht durch den Schild des Glaubens. Als Mose fliehen muß, weigerte sich durch Glauben, sein Sohn der Tochter Pharaos zu sein. Wir müssen nein sagen, wenn Furcht, Traurigkeit, Angst uns gefangen nehmen, durch den Glauben. Die Aufnahme des Schildes ist etwas Radikales. Ich habe einen Hohepriester, der absolut treu und zuverlässig ist, der mich zuverlässig vor dem Vater vertritt. Der Vater erhört meine Gebete durch das Opfer Jesu. Über Jesus bekomme ich meine Gebetserhörung. Das ist mein Trost. Ich hab jemand, der vollständig vertrauenswürdig ist. Ich brauche mich nicht herumzuschlagen. Ich geh hin und sage, hier bin ich.

- Jak 2 - Dieser Glaube wirkt Werke. Es ist normal. Wenn wir in der richtige Stellung sind, werden wir automatisch die Werke Gottes tun.
- Röm 12,3: Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben wurde jedem, der unter euch ist, nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern darauf bedacht zu sein, daß er besonnen sei, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat. – Da geht der Druck weg, das Herz wird ruhig. Wir sollen das Maß des Glaubens kennen. Es reicht, um den Kampf zu gewinnen.
- 1 Petr 1, 5: Die ihr in der Kraft Gottes durch Glauben bewahrt werdet zur Rettung, die bereitsteht, in der letzten Zeit geoffenbart zu werden. – Wenn ich in diesem Glauben bleibe, bewahrt mich der Herr.

- Hebr 4, 3: Wir gehen nämlich in die Ruhe ein als die, die geglaubt haben, wie er gesagt hat.
- Mk 11,24: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, daß ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.

Es muß ein Dauerzustand sein. Vor Gott stehen, bewegen als Gebetsnot. Auch dauernd glauben, daß wir empfangen. Herr, rette meinen Bruder. Wenn ich dauernd für jemand bete, wird er offen.

Hindernisse des Glaubens

- Mk 5,36: Fürchte dich nicht; glaube nur! – Angst, Furcht ist eine Dienerin Satans.
- Lk 18, 1: Ich sage euch, daß er ihr Recht ohne Verzug ausführen wird. Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er kommt, den Glauben finden auf der Erde? – Ein Glaube, der keine Ruhe gibt, sich an Gott klammert im Vertrauen, dann verliert der Alltag den Druck.
- 1 Petr 5,7: Alle eure Sorgen werft auf ihn. Dem widersteht standhaft durch den Glauben.

Glaube einem Hohepriester Jesus Christus, der so treu ist, daß er alles, was der Vater uns durch den Sohn geschenkt hat, alles tut, wenn ich in kindlichem Vertrauen zu ihm komme. Die größte Gefahr ist Unglaube, Kleinglaube (Da wird Glaube vorgespielt, aber er ist nicht echt). Ich schalte den Hohepriester aus und gebe ich dem Teufel recht. Wie könnt ihr glauben, wenn ihr ehrsüchtig seid.

- Jak 1, 6: Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln. - Zweifel ist der klassische Unglaube. Sollte Gott gesagt haben.
- Jes 59,1: Die Hand des Herrn ist nicht zu kurz, eure Sünde ist das Hindernis.

Durch was wirkt der Herr diesen Glauben in mir?

- Ps 1, 1-2: (Glaube ist wie Feuer, wo Holz draufgelegt wird. Man muß Glaube dauernd nachschieben.) Glücklicher Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern seine Lust hat am Gesetz des Herrn und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht! Glaube kommt aus der Predigt, die Predigt aus dem Hören mit offenem Herzen. Mangelndes Bibellesen ist Sünde.
- Jud 20: Ich aber, Geliebte, erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben. – Im Glaubensvollzug werden wir erbaut.
- Hebr 11, 6: Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohl zu gefallen.
- Joh 20, 27b: und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! – Jeder Verheißung ist ja und amen.
- Joh 14,30: Ich werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der Welt kommt; und in mir hat er gar nichts.

In die befestigte Stadt Jerusalem fliegt keinen Pfeil hinein. Bleibe im Herrn. Der Schild des Glaubens ist die Verteidigungswaffe. Wenn wir ihn nehmen, sind wir ruhige Gläubige, sichere Gläubige. Gott wird zusätzlich (Röm 4) geehrt, indem man glaubt.

DER HELM DES HEILS

Teil 9

Eph 6, 17 a: Nehmt den Helm des Heils

Gott gibt uns Mittel in die Hände, wie wir trotz unserer Schwachheit in der Kraft Gottes gegen den Teufel und seine Finsternismächte den Kampf führen können. Genau für den, der schwach ist, ist diese Waffenrüstung. Wir brauchen diese ganze Waffenrüstung, die nichts Mystisches ist, die wir nicht im Glauben gleichsam anziehen. Es geht um Wahrheit, absolute Ehrlichkeit, um Gerechtigkeit Gottes, das heißt, daß wir dauernd gereinigt durch Jesu Blut ohne bewußte Sünde leben, daß wir in dieser Stellung dann auch missionieren und das Wort Gottes verkünden und dann durch den Glauben die Angriffe des Teufels auslöschen und über alle diese menschlichen Enttäuschungen hinweggehen und ein freier Mensch bleiben.

Nehmt - den Helm des Heils. - Es ist ein Befehl (Imperativ), eine Aufforderung. Wir müssen etwas aktiv tun (Aorist 1), wo ein Zustand begonnen wird und ununterbrochen fortgesetzt wird. So heißt das: Und habt den Helm des Heils genommen und nehmt ihn weiterhin.

Helm: 1 Thess 5, 8: ...und als Helm mit der Hoffnung des Heils.

Heil: - Heißt Errettung, Erhaltung; Mittel zur Errettung; glückliche Heimkehr wie beim verlorenen Sohn; Erlösung; Heil, Wohlfahrt, Wohlergehen, Glückseligkeit.

- Apg 27,43: Der Hauptmann aber, der Paulus retten (Lebensrettung) wollte, hinderte sie an ihrem Vorhaben und befahl, daß die, welche schwimmen könnten, sich zuerst hinabwerfen und an Land gehen sollten. – Die menschliche Errettung.
- 2 Tim 3,11 (Verfolgungen) und aus allen hat der Herr mich gerettet (aus Nöten, Verfolgungen, Trübsal).
- 2 Petr 2,9: Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung (Prüfungen) zu retten. - Die ewige Errettung. Errettung von Sünde, in den Himmel kommen, Gotteskind werden.

Der Helm des Heiles

- Apg 2, 40: Und mit vielen anderen Worten legte er Zeugnis ab und ermahnte sie und sagte: Laßt euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht! – Dies ist die erste Predigt über Errettung. Es ist eine Herausrettung aus der Masse, die in die Hölle fährt.
- Apg 2, 47: Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet werden wollten. – Herausgenommen aus dieser Welt und hineinversetzt in die Gemeinde Jesu.
- Kol 1,13: Er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Leibe. In ihm haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden. – Herausgenommen und hineinversetzt, ein Kandidat für den Himmel, ein Wechsel eines Lagers.
- Apg 11, 14: Der wird Worte zu dir reden, durch die du errettet werden wirst, du und dein ganzes Haus. – Diese Worte werden der Anlaß sein, daß du gerettet wird, in den Himmel kommst.
- Apg 10,36 - 43: Das Wort, das er den Söhnen Israels gesandt hat, indem er Frieden verkündigte durch Jesus Christus –dieser ist aller Herr. (...) Diesem geben alle Propheten Zeugnis, daß jeder, der an ihn glaubt, Vergebung der Sünden empfängt durch seinen Namen.

Die Grundbotschaft ist: Frieden gibt es nur durch Jesus Christus – Bekehrung, Aufgabe des eigenen Willens, Unterwerfung, Jesus ist der Herr meines Lebens – Jesus ist der Messias und hat Macht uns zu befreien von der Macht des Teufels. – Die leibliche Auferstehung Jesu. – Er ist der Richter der Lebenden und Toten – In ihm ist Vergebung der Sünden.

- Röm 5, 9: Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden. – Rettung vom Zorn Gottes. Das alles war das Umfeld, wo Errettung geschah: Herausge-

nommen aus dem Zorn Gottes, aus der Sünde, aus der Verdammnis, Friede mit Gott, Vergebung der Sünde, einen neuen Herrn – Jesus.

- 2 Petr 2,9: Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu retten

Die zufrieden sind mit dieser Errettung, die keinen eigenen Werke habe, sondern die Gott vertrauen und Gott wird uns hineinretten in sein Reich. Tut Buße und glaubt. Mann muß mit einem bußfertigen Herzen als Sünder zum Erlöser kommen und die Erlösung persönlich annehmen, diesen Frieden von Gott empfangen, die Vergebung der Sünden.

- Eph 1,13: In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung. Der ist das Unterpfund unseres Erbes auf die Erlösung seines Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit.

Die Errettung geschieht punktuell. In dem Moment, wo ein Sünder zum Herrn Jesus kommt und wirklich Buße tut, ihn bittet, daß er ihm die Sünden vergibt, zu ihm kommt und im Glauben erfaßt, daß er vergibt, in dem Augenblick ist Errettung. Aber ab diesem Moment gilt es immer darin zu verharren! Es ist ein Dauerzustand, in dem ich bleibe. Wiedergeboren und bekehrt werden kann ich nur einmal, aber in diesem Zustand muß ich bleiben.

Die Heilsgewißheit und bleibe in diesem Heil.

- 1 Joh 5, 12: Wer den Sohn hat (in der Gegenwart im Herzen hat); hat (ebenfalls in der Gegenwart) das Leben. (...) Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wißt (nicht damit ihr fühlt), daß ihr ewiges Leben habt (Präsens aktiv: – ein nicht abgeschlossener Dauerzustand, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt (Dauerzustand, an dem ich aktiv teilnehme).

In dem Moment, in dem Jesus in meinem Herzen wohnt, ist das ewige Leben in mir, aber ich soll in diesem Zustand bleiben, ihn soll ich mir nicht rauben lassen. Es heißt nicht, einmal gerettet, immer gerettet! Ich muß darin bleiben.

- Röm 8,16: Der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, daß wir Kinder Gottes sind.

In dem Moment, in dem ich in diesen richtigen Zustand (Präsens aktiv) bin, daß ich wirklich die Stellung in Jesus einnehme, wirklich gläubig bin, dem Lamme nachfolge, wirklich diene, dann bezeugt der Heilige Geist zusammen mit meinem Geist, daß ich Gotteskind bin (Heilsgewißheit). Es gibt aber Gläubige, die in Christus sind, aber dennoch keine Heilsgewißheit haben. Es können körperliche Gründe sein, Schwäche, aber auch eine falsche Lehre, die Vorstellung, in mir muß ich etwas wahrnehmen. Wenn keine Heilsgewißheit da ist, dann ist es eine geistliche Krankheit.

- Mt 4, 3: Wenn du Gottes Sohn bist. – Der Teufel greift unsere Heilsgewißheit an: Bist du wirklich wiedergeboren, wenn dir das und das passiert?
- 1 Joh 5,13: Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wißt, daß ihr ewiges Leben habt.

Unsere Heilsgewißheit basiert nicht auf unseren Gefühlen, sondern auf dem Wort Gottes. Wenn ich diese Haltung eingenommen habe, bezeugt mir der Heilige Geist durchs Wort Gottes im Herzen die Heilsgewißheit. Das ist die echte Heilsgewißheit. Es gibt aber auch Menschen, die haben Heilsgewißheit und waren aber nicht bekehrt. Es war eine Heilsgewißheit, die war vom Teufel! Es muß eine echte, eine biblische Heilsgewißheit sein.

- 1 Thess 5, 8: (Errettung ist immer, wenn wir in einem Zustand sind, in dem wir aktiv glauben) Wir aber, die dem Tag gehören, wollen nüchtern sein, bekleidet mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und als Helm mit Hoffnung des Heils. – Errettung hat mit Hoffnung zu tun, auch eine in die Zukunft gerichtete Sache.
- Joh 1,12: So viele ihn aber (in einer ganz bestimmten Stunde willentlich punktuell, einmalig unwiederholt) aufnahmen, denen gab er Vollmacht, Gottes Kinder zu werden (hier steht Zukunft, weil hier Errettung noch nicht möglich war, weil der Heilige Geist noch nicht ausgegossen war, weil der Herr Jesus noch nicht am Kreuz von Golgatha geopfert war. Wir sind in den Evangelien im Alten Bund, denen, die an seinen Namen glauben (Präsens aktiv).

Errettung geht so vor sich: Es gibt eine bestimmte Stunde, wo ich als verlorener Sünder zum Herrn Jesus komme und merke, daß ich ein Kandidat der Hölle bin, daß ich absolut verloren bin, keine Chance menschlich habe, gerettet zu werden. Da komme ich zum Herrn Jesus und erkenne, daß er bezahlt hat für meine Sünden mit seinem Blut. Diese Errettung nehme ich als Geschenk an, nehme den Heiland bei meiner Bekehrung in mein Herz auf unter der Gleichzeitigen Übergabe meines Willens (Apg 26,18). Es ist eine tiefe Wegwendung von der Sünde, eine tiefe Hinwendung zum Herrn Jesus und dann als Gnadengeschenk empfangen ich die Errettung. In dem Moment, wo so der Herr Jesus in mein Herz einzieht, dann passiert die Errettung, bin ich Gottes Kind, versiegelt mich der Heilige Geist, werde ich in den Heiligen Geist getauft, beginnt die Heilsgewißheit. Wenn ich in dem Zustand sterbe, bin ich beim Herrn. – Aber mit diesem Aufnehmen ist es nicht abgeschlossen. Es heißt, die ihr jetzt aktiv als Dauerzustand an ihn glaubt. Die Bibel lehrt eine einmalige, punktuelle, willentliche Bekehrung und dann ein Darinbleiben in diesem Zustand als Dauerzustand. Es gibt keinen Automatismus wie: Ich nehme Jesus auf und dann beginnt der Heilige Geist als Automatismus den Glauben zu wirken, jetzt glaube ich automatisch immer. Das ist falsch.

- Eph 2, 8: (Gott gibt mir diesen Glauben als Geschenk, wenn ich bußfertig zu ihm komme) Denn durch die Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.

In dem Moment, wie der Sünder kommt, sich bekehrt, den Eigenwillen aufgibt und sagt, Heiland mach mit mir, was du willst, sein Herz öffnet, um die Vergebung bittet, in dem Moment, wo der Herr Jesus in das Herz einzieht, da passiert es, schenkt der Herr ihm das ewige Leben, die Gabe des Heiligen Geistes, ist er Gottes Kind. Diese Wiedergeburt, dieses Gerettetwerden stellt mich in eine aktive Haltung des Glaubens hinein. Es ist kein Automatismus, es ist nicht abgeschlossen, ich muß darin bleiben. Es ist Präsens aktiv, ein Dauerzustand, wo ich dann glaube, wo ich mit dem Herrn Jesus Schritt für Schritt gehe, wenn ich in Sünde falle und es bekenne, das Blut in Anspruch nehme, alles aufgrund seiner Pflege. Er redet mich an und ich reagiere. Es ist keine eigenes Werke, sondern es ist ein offenbleiben für den Heiligen Geist. Jetzt bin ich dem Anfänger und Vollender des Glaubens gegenüber offen. (2 Kor 4,13: Der Geist des Glaubens ist in mir). Der Heilige Geist mahnt mich, laß diese Sünde, ich tu Buße. Dadurch bleibt man in dieser aktiven Haltung, indem man auf die Wirken des Heiligen Geistes hört, indem man auf sein Gewissen hört, wenn der Heilige Geist es anspricht. Man hört auf Gott, läßt sich pflegen von ihm und bleibt dadurch in der Stellung in Christus. Es ist eine wunderbare organische Verbindung mit dem Herrn Jesus. Er spricht mich an, ich gehe darauf ein, ich agiere und ich reagiere. So bleibe ich in der Nachfolge, bleibe ich ein Kind des Vaters, so bin ich auf dem Weg dem Lamme nach. Das ist der Normalzustand. - Ich muß den Helm des Heils einmal nehmen und dann dauern nehmen, daß ich dauernd meine Heilsgewißheit erhalte und mich nicht auch darum kümmerere, was ist mit meiner Errettung, ist sie endgültig?

- Röm 8, 23: Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes. Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft, was er sieht? Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren.

Wir haben die Erstlingsgabe (die erste Rate) des Geistes. Die erste Rate ist die Wiedergeburt, die zweite Rate das Paket der Wiedergeburt, durch das der Herr mich durchbringt in dieser Welt, mir alles dafür hineingegeben hat und die letzte Rate ist die Auferstehung von den Toten, die Entrückung. Dann erst ist die Errettung abgeschlossen.

- Kol 1,27: Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sie, und das ist: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. – Christus in mir ist der Garant, ist die Hoffnung für die Ewigkeit. Das ist die Heilsgewißheit.

Bleibt Jesus in meinem Herzen automatisch?

Muß ich den Helm des Heiles durch eine aktive Haltung ergreifen, meine Heilsgewißheit und auch den Zustand? Muß ich etwas dazutun, muß ich reagieren, wenn Gott mit mir Wege geht, daß ich da drinnen bleibe? Ist diese Stellung unverlierbar oder verlierbar? Kann mir jemand den Helm des Heiles wegrei-

ßen? Was passiert, wenn ich nicht in diesem Zustand bleibe? **Es gibt eine Verlierbarkeit des Heiles!** Es ist mir das Heil gegeben als Gut, auf das ich aufpassen muß, wo ich dem Herrn Raum geben muß, daß er auf mich aufpaßt.

- 1 Tim 1,1: Paulus, Apostel Christi Jesu nach Befehl Gottes, unseres Heilandes, und Christi Jesu, unserer Hoffnung.

Jesus in meinem Herzen, das ist meine Hoffnung, meine Errettung. Ob jemand ein starker oder schwacher gläubiger Christ ist, ob jemand geheiligt ist oder weniger geheiligt, die Frage ist nur, ist der Herr Jesus in meinem Herzen oder nicht. Kann der Helm des Heiles von meinem Haupt heruntergehen? Kann der Herr aus meinem Herzen weggehen? Gibt es die Möglichkeit, daß die Gabe des ewigen Lebens verlieren kann?

- Eph 1,13: In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung. - Die Wiedergeburt tritt mit der Bekehrung ein, sofort versiegelt werde mit dem Hl. Geist
- Tit 3,7: Damit wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben nach der Hoffnung des ewigen Lebens wurden.

Das ewige Leben ist eine zukünftige Hoffnung, die aber in mir beginnt in dem Moment, in dem Jesus in meinem Herzen ist. Wenn jemand sündigt, lau wird, solange der Herr Jesus im Herzen ist, ist er errettet. – Aber was ist, wenn ich den Herrn Jesus willentlich absage, willentlich nein sage, ob der Herr meinen Willen akzeptiert und sich zurückzieht und mein Herz endgültig verläßt? Wer nämlich es einmal verlassen hat, so lehrt die Bibel, hat es immer verlassen. Es geht um alles.

- Kol 1, 21: Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde wart nach der Gesinnung in den bösen Werken, hat er aber nun versöhnt in dem Leib seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unsträflich vor sich hinzustellen, sofern ihr im Glauben gegründet und fest bleibt und euch nicht abbringen laßt von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt, das in der ganzen Schöpfung unter dem Himmel gepredigt worden ist.

Durch Wiedergeburt, zur Bekehrung vollständig unverklagbar und versöhnt mit Gott dem Vater. Es ist eine klare Bedingung da, wenn ich (Präsens aktiv) bleibe im Glauben gegründet. Das ist dazu notwendig.

- Hebr 3,6: Christus aber als Sohn über sein Haus. Sein Haus sind wir (das ist unsere Stellung, daß er uns bewohnt), wenn wir die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten.

Hier ist kein Automatismus in der Errettung. Du bist Gottes Kind durch die Bekehrung, durch die Wiedergeburt, du hast die Garantie in deinem Herzen, daß du in den Himmel kommst, wenn du in diesem Zustand bleibst. Wenn nicht, dann gilt das alles nicht.

- Röm 11,20-21: Sie sind herausgebrochen worden durch den Unglauben; du aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich! Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht geschont (Apg 13,46: Weil ihr es aber von euch stoßt und euch selber des ewigen Lebens nicht für würdig haltet) hat, wird er auch dich nicht schonen. Sieh nun die Güte und die Strenge Gottes: gegen die, welche gefallen sind, Strenge; gegen dich aber Güte Gottes, wenn du an der Güte bleibst, sonst wirst auch du herausgeschnitten werden.

Israel hatte das Heil, aber es ist ausgebrochen, so wird Gott auch die Heiden nicht verschonen. Wenn du nicht in der Güte bleibst, gehst du verloren.

- Offb 3,5: Wer überwindet (wer im Glauben bleibt), der wird es so mit weißen Kleidern bekleidet werden und ich werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens nicht auslöschen.

Wer nicht bleibt, wird getilgt aus dem Buch des Lebens. In dem Opfer von Jesus auf Golgatha ist die Fähigkeit zum Überwinden drin. Aber Gott vergewaltigt nicht. Wer nicht überwindet, wer nicht bleibt, wer spielt, der den Herrn Jesus nicht hält, der geht verloren auch nach seiner Wiedergeburt.

- Hebr 10,23-29: Laßt uns das Bekenntnis der Hoffnung unwandelbar festhalten – denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat – und laßt uns aufeinander achten. Um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen, indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern einander

ermuntern, und das um so mehr, je mehr ihr den Tag herannahen seht! Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Vollerkenntnis der Wahrheit empfangen haben, bleibt kein Schlachtopfer für Sünden mehr übrig. (...) Wieviel schlimme Strafe, meint ihr, wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für gemein erachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat?

Gott ist treu, ihr seid gewaschen, aber jetzt laßt uns festhalten am Bekenntnis, bleibt, ermahnt euch gegenseitig, denn wenn wir freiwillig zurückgehen in die Sünde, dem Heiland absagen, dann gibt es kein zweites Opfer.

- Hebr 6,1-12: Deshalb wollen wir das Wort vom Anfang des Christus verlassen und uns der vollen Reife zuwenden und nicht wieder einen Grund legen mit der Buße von toten Werken und dem Glauben an Gott, der Lehre von Waschungen und der Handauflegung, der Totenaufstehung und dem ewigen Gericht. (...) Denn es ist unmöglich, diejenigen, die einmal erleuchtet worden sind und die himmlische Gabe¹ geschmeckt haben und den Heiligen Geist teilhaftig geworden sind und das gute Wort Gottes und die Kraft (des Hl. Geistes) des zukünftigen Zeitalters geschmeckt haben und doch abgefallen sind (Aorist 2: abgeschlossene Handlung), wieder zur Buße zu erneuern, da sie für sich den Sohn Gottes wieder kreuzigen und dem Spott aussetzen.

Die Gabe ist die Rettung, die geschmeckt² wurde, die ganze Rettung. Den schwachen Gläubigen, der Angst hat durchzukommen, braucht keine Angst haben, den bringt der Herr Jesus durch. Aber der hochmütige, der leichtsinnige, der lässig geht, der mit der Erlösung spielt, der willentlich in die Sünde zurückgeht, der nicht vor Gott zittert und vor seinem Wort, der nicht in wirklicher Gottesfurcht lebt, der ist absolut gefährdet abzufallen. Und wenn er abfällt, gibt es kein Zurück.

- 2 Kor 4,6: Denn Gott, der gesagt hat: Aus Finsternis wird Licht leuchten! Er ist es, der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi. – Erleuchtung ist im Sinne von Erweckung, von Errettung.
- Hebr 10,32: Gedenkt aber der früheren Tage, in denen ihr, nachdem ihr erleuchtet (errettet) worden wart, viel Leidenskampf erduldet habt.
- 2 Petr 2,20: Denn wenn sie den Befleckungen der Welt durch die Vollerkenntnis (Heil) unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus entflohen sind, aber wieder in diese verwickelt und überwältigt werden, so ist für sie das letzte schlimmer geworden als das erste. Denn es wäre ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als sich, nachdem sie ihn erkannt haben, wieder abzuwenden (zurückbekehren)³ von dem ihnen überlieferten heiligen Gebot.- Eine klare Aussage gegen eine Heilssicherheit (Einmal gerettet nie mehr verloren).

Der Helm des Heiles wird einmal ergriffen und man bleibt dabei. Man läßt sich die Heilsgewißheit vom Teufel nicht stehlen, bleibt beim Herrn Jesus, wenn Sünde kommt, man fällt immer wieder, dann fälle die Entscheidung, Heiland dir will ich leben. Man geht mit ihm nicht aus eigener Kraft, sondern er ist es, der mir den Geist des Glaubens gegeben hat, es sind keine eigenen Werke, es ist ein Reagieren auf das, was der Geist Gottes in meinem Herzen tut, wenn ein Gläubiger weich bleibt, nachgibt und dem Herrn Jesus nachgeht. Es ist ein Nachwandeln dem Lamm nach.

- Offb 12, 10-11: (Die Szene nach der Entrückung der Gemeinde) Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Vollmacht seines Christus gekommen; denn hingeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte. Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben (Seele, Eigenleben) nicht geliebt bis zum Tod.

Wer überwindet, wird nicht gestrichen aus dem Buch des Lammes. Sie waren bleibend in der Reinigung durch Jesu Blut, sie haben nicht gespielt mit der Sünde. Wenn der Hl. Geist sie ermahnte, tue Buße, dann haben sie nachgegeben. Sie waren nicht feig, sie haben sich zum Heiland gestellt. Sie haben nicht ihr Eigenleben geliebt. Das Gekreuzigtsein in Christus, das alles hat der Herr getan. Wir ha-

¹ Gabe – Dorea: Apg 2,38; 8,20; 10,46; 11,17. 23 steht für Errettung(V 18 Buße zum Leben), die Gabe des Heiligen Geistes.

² Hebr 2, 9 Jesus, der den Tod schmeckte.

³ Epistrophai – Apg 26,18: Bekehrung

ben alles, um ans Ziel zu kommen. Wir haben die Fähigkeit geschenkt bekommen, in Christus zu bleiben durch das Blut und das Gekreuzigtsein in Christus. Das ist nicht mein Verdienst. Jesus ist der Anfänger und Vollender meines Glaubens. Das ist Heilsgewißheit.

Es hat seinen Preis

- Lk 14,26: (Es koste auch einen Preis) Wenn jemand zu mir kommt und haßt nicht seinen Vater und die Mutter und die Frau und die Kinder und die Brüder und die Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein; und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein. Denn wer unter euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht vorher hin und berechnet die Kosten, ob er das Nötige zur Ausführung habe? Damit nicht etwa, wenn er den Grund gelegt hat und nicht vollenden kann, alle, die es sehen, anfangen, ihn zu verspotten, und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und konnte nicht vollenden. (...) V 33 so kann nun keiner von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, mein Jünger sein.

Du kannst nicht Jünger sein, wenn du nicht entsagt. Der Teufel kann nicht rauben, aber ein Gotteskind kann weggehen. Das Heil ist sicher gegen Raub, aber Gott hat die Tür des freien Willens offen gelassen.

- Röm 8, 37: Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat.

Wenn ich bei Jesus bleibe, kann mir nichts passieren. Aber eins ist nicht aufgezählt, Sünde (Jes 59, 1-2) kann uns trennen. Darum sollen wir uns ermahnen, nicht in Sünde zu gehen.

- Phil 2,12-13: Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht nur wie in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit, bewirkt (vollbringt, erarbeitet, ringt, bewältigt) euer Heil mit Furcht und Zittern! Denn Gott ist es, der in euch wirkt sowohl das Wollen als auch das Wirken zu seinem Wohlgefallen.

Wenn wir wollen mit Frucht und Zittern, dann wird der Herr alles wirken, daß wir das Ziel erreichen. Wenn wir nicht mehr wollen, wenn wir bockig werden, wenn ich meinen eigenen Weg gehe, meinen Kopf durchzusetzen beginne, nein zu sagen und mir das als Dauerhaltung aneigne, dann nähere ich mich immer mehr dem, wo es kein Zurück gibt.

- Phil 3,13: Brüder, ich denke von mir selbst nicht, es ergriffen zu haben; eines aber tue ich: Ich vergesse, was dahinten, strecke mich aber aus nach dem, was vorn ist; und jage auf das Ziel zu, hin zu dem Kampfpriest der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus.

Auch wenn ich versagt habe, ich strecke mich aus, ich ergreife es, gehe vorwärts, nehme den Helm des Heils. Es ist gefährlich, wenn man sagt, du kannst als Gläubiger tun, was du willst, du bleibst gerettet. Da öffnet man die Waffenrüstung an einem entscheidenden Punkt. Die Gläubigen wiegen sich in einer falschen Sicherheit. Deshalb ist es so wichtig, daß wir ergreifen den Helm des Heiles.

DAS SCHWERT DES GEISTES – DAS WORT GOTTES

Teil 10

Eph 6, 17 b: Nehmt aus den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort (Rhema)!

Die einzige Angriffswaffe in der ganzen Waffenrüstung Gottes ist das Schwert. Es ist zweischneidig, es ist eine Angriffs- und eine Verteidigungswaffe. Auch hier gilt es punktuell zu beginnen und dann fortzusetzen. Es beginnt mit der Willensentscheidung, es zu nehmen und dann ist es ein immerwährender Prozeß, der fortgesetzt wird.

Das Schwert des Geistes, das Wort Gottes: Es ist von (Logos – λογος) dem geschriebenen Wort die Rede und von (Rhema - ρημα) der Wirkung des geschriebenen Wortes die Rede. - Es ist ein kurzes Schwert, ein Schlachtmesser, ein Dolch (Machaira-μαχαιρα), das sehr handlich zu gebrauchen ist. Es steht diese Schwert immer im Zusammenhang, wenn es heißt, wir sollen kämpfen.

- Hebr 4,12: Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes und ein Richter der Gedanken und Gesinnung des Herzens, und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben. – Dies sind die Grundfunktionen des Wortes Gottes. Es wirkt, wenn ich Zuhörer bin anders als wenn ich der Handelnde bin.

Wir haben dieses kleine Schwert (Machaira), damit wir kämpfen. Es ist das Werkzeug der Gläubigen. Es geht um den menschlichen Bereich. Hingegen das große, breite Schwert (Romphaia - ρομφαια) wird von Jesus gebraucht (Offb 1,16 ein scharfes zweischneidiges Schwert). Jesus steht hier in einer völlig anderen Dimension da, weil er selber das Wort Gottes ist (Offb 2,12; 2,16: Tu Buße! Wenn aber nicht, so komme ich dir bald und werde Krieg mit dir führen mit dem Schwert meines Mundes. Offb 19,21 Gericht). Das große Schwert geht aus dem Munde Jesu aus, er selber ist das Wort Gottes und wirkt durch das Wort Gottes, den Heiligen Geist. Er ist die letzte Instanz. Wir bekommen ein kleines Schwert, jeder. Das heißt, keiner hat alles. Sei nie ein Meister des Wortes. Das ist nur der Herr selber. Unser Schwert ist maßgeschneidert für uns persönlich. Der Umgang mit dem Wort Gottes ist maßgeschneidert für unser Leben und niemand hat alles. Nur alle Gläubigen zusammen haben die gesamte Tragweite der Offenbarung Gottes: Die einen sind evangelistisch begabt, andere lehrmäßig, die dritten mehr hirtenmäßig. Wenn jemand sagt, ich weiß alles, ich hab alles, ich hab alle Erkenntnis, das ist bedenklich. Das große Schwert, wo alle Wirkung, alle Erkenntnis, alle Fülle ist, hat nur Jesus.

Nehmt das Schwert des Geistes, das heißt, deine persönliches Schwert des Geistes, dein persönlicher Umgang mit dem Wort Gottes muß ein Dauerzustand werden, daß du dein persönliches Wort Gottes wirken läßt auf dein eigenes Herz und daß du parallel immer auch nach außen wirkst mit dem Wort Gottes. Das ist die Doppelwirkung diese kleinen Schwertes. Es muß dauernd (Aorist) wirksam sein gegen mich selber und dauernd wirksam sein nach außen. Es geht nicht um Wissen, es geht um Wirkung des Wortes Gottes. Jeder hat ein Schwert, jeder ein anderes, aber jeder hat ein kleines Schwert im Vergleich zum Herrn. Der wirkliche geistliche Kampf wird gekämpft, wenn jeder sein Schert ergreift.

1. Das Schwert des Geistes, das Wort Gottes:

Logos (λογος) – das Wort im allgemeinen Sinn. Es ist das geschriebene Wort Gottes . Es ist ein Titel Jesu Christi (Joh 1,1: Am Anfang war der Logos; Offb 19,13 Dieser heißt das Wort Gottes) – Daher finden wir in jedem Wort Gottes Jesus.

- Joh 1,14: Und das Wort (Logos) wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (1 Mo 1,1-2 Gott läßt den heiligen Geist wirken und Jesus kommt zur Wirksamkeit, Gott spricht und es wird licht) - Das letzte Reden Gottes ist der Logos und er wurde Mensch.
- Joh 17,17: Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort (Logos) ist Wahrheit – (Ps 119,60 Die Summe deines Wortes ist Wahrheit).

Ich brauche nicht wissen wie das Wort Gottes inspiriert ist, aber ich glaube, daß es absolut wahr ist. Hier ist vollständige Irrtumslosigkeit. Die Bibel ist das bestbezeugte Buch des Altertums. Prophezeihungen (Jes 53, Ps 22, 69 – Kreuzestod Jesu) treffen exakt ein. In der Lehre ist sie einfach und klar. Es gibt uns letzte Sicherheit. Das geschriebene Wort ist die Darstellung des lebendigen Logos, des fleischgewordenen Wortes.

- 2 Petr 1,19: Und so besitzen wir das prophetische Wort um so fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht, indem ihr dies zuerst wißt, daß keine Weissagung der Schrift aus eigener Deutung geschieht. Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her reden Menschen, getrieben vom Heiligen Geist. – Die Inspiration ist so perfekt, daß Menschen zwar reden dürfen, aber der Irrtum war ausgeschlossen.
- Mt 13,19: Sooft jemand das Wort vom Reich hört und nicht versteht, kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war. - Der Same für Wiedergeburt ist das Wort Gottes. Die Leute bekehren sich durch das Wort, nicht durch Tricks.
- 1 Kor 1,18: (Das Zentrum der Bibel) Denn das Wort (Logos ist Jesus) vom Kreuz ist denen, die verlorengehen, Torheit; und aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft.

Es ist absolut letzte Wahrheit, kein Irrtum war möglich, das ist unvergänglich. Es ist das sicherste in dieser Welt, ist der Same der Wiedergeburt und gepredigt wird, Christus starb für mich. Ich kann an der Gewichtung nicht vorbei - das vollkommene Opfer Jesu ist da. Jeder, der Buße tut, bekommt als Gnadengeschenk die Erlösung - erkennen, ob eine Irrlehre vorliegt.

- 2 Kor 5, 19: Daß Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort der Versöhnung gelegt hat. So sind wir nun Gesandte an Christi Statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Laßt euch versöhnen mit Gott! Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

Was die Apostel gepredigt haben: Jesus Christus von den Toten auferstanden, der Beweis, daß die Sünde bezahlt ist, sie haben gepredigt das Blut Jesu, er ist die Versöhnung für unsere Sünden, Versöhnung mit Gott durch Jesus Christus.

- 2 Kor 1,18: Gott aber ist treu und bürgt dafür, daß unser Wort an euch nicht ja und Nein zugleich ist. Denn der Sohn Gottes, Christus Jesus, der unter euch durch uns gepredigt worden ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, war nicht Ja und Nein, sondern in ihm ist ein Ja geschehen. Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt, in ihm ist das Ja, deshalb auch durch ihn das Amen, Gott zur Ehre durch uns.

Wenn ich hingehe und sage „Gott hilft mir“ ist nur möglich, wenn das (Logos) geschriebene Wort mich abdeckt. Ich darf sagen: Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und der Herr tut den Rest. Oder: Keiner wird zuschanden, der auf Gott harret. Aber ich kann nicht predigen, wenn du Gott dienst, geht es dir gut, hast du keine Probleme. Es ist ein Kampf, aber jeder wird durchkommen. Gott lügt nie.

- Apg 20 redet vom Wort der Gnade, Apg 13 vom Wort des ewigen Lebens. – Jesus und die Wirkung dieser Erlösung ist ein freies Gnadengeschenk, daß ich das ewige Leben bekomme.
- Joh 5,24: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.

Das Wort der Verheißung nutzte jenen nichts, weil es sich nicht mit dem Glauben verbunden hat (Hebr 4, 2). Ich kann die Wahrheit in Händen haben, aber das Wort muß geglaubt werden, dem ich vertraue, weil Gott treu ist. Ich vertrau mich Gott kindlich an. Das ist die Bedingung. Von Gott ist alles geschehen, es ist das Wort Gottes Geist und Leben, aber ich muß mein Herz in einer bestimmten Stellung dem Wort zuwenden, daß es diese Wirksamkeit bringt. Es muß geglaubt werden. - Das Wort Gottes ist

die Garantie für die Ewigkeit, darum weiß ich, daß ich in den Himmel komm. Auf was basiert meine Heilsgewißheit? Der Herr sagt, wenn du das tust, mich aufnimmst, ist die Folge davon ewiges Leben. Glaube ist, daß man sich 100 % verläßt auf das, was geschrieben steht.

- Joh 14,23: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

Wenn jemand wirklich glaubt, ist er gehorsam. Es ist ein Unterschied, ob ich weiß, es ist Sünde und ob ich es tu. Es ist entscheidend, nicht willentlich zu sündigen.

- Jes 66,2: Hat doch meine Hand dies alles gemacht, und alles dies ist geworden, spricht der Herr. Aber auf den will ich blicken: auf den Elenden und den, der zerschlagenen Geistes ist und der da zittert vor meinem Wort.

Der Herr erwartet, daß wir dem Wort Gottes gegenüber Ehrfurcht entwickeln, eine gesunde Angst vor dem Wort Gottes haben und uns scheuen, lässig damit umzugehen.

- Kol 3,16: (Das geschriebene Wort muß der Mittelpunkt sein unseres geistlichen Lebens) das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade!

Die Bibel geht davon aus, daß ein Gläubiger, die Gemeinde sich dauernd um das Wort Gottes dreht. Es soll sich dauernd mit diesem Wort beschäftigen.

- 1 Tim 4,12: (Anweisungen an die Mitarbeiter) Niemand verachte deine Jugend, vielmehr sei ein Vorbild der Gläubigen im Wort, im Wandel, in Liebe, im Glauben, in Keuschheit! – Es muß stimmen, was wir sagen. Wer Tag und Nacht forscht im Gesetz des Herrn ist Vorbild (Ps 1).
- 1 Tim 5,17: Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre gewürdigt werden, besonders die in Wort (Logos – also nicht in Predigt) und Lehre arbeiten. – Die mit dem Wort Gottes arbeiten ist gemeint.
- 2 Tim 4,1: Predige das Wort. Stehe bereit, zu gelegener und ungelegener Zeit; überführe, weise zurecht, ermahne mit aller Langmut und Lehre!

Zur Zeit des Neuen Testaments war die Pantomime in Hochblüte, die Urgemeinde hat sie bekämpft, es darf nicht geschauelt werden, da hinein sagt aber Paulus predige das Wort.

- Hebr 4,2: (Wenn das Wort gepredigt wird, dann muß es mit dem Glauben vermischt werden. Einer muß es predigen, der zweite muß es glauben.) Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband. Sobald ich im Glauben zustimme, wirkt das Wort.
- Jak 1, 23: Sei nicht Höre, sondern Täter des Wortes. - Wenn ich das Wort höre und tu, dann kommt das Wort Gottes zur Wirksamkeit. Ich höre, glaube und tu es.
- Jer 23,28: Der Prophet, der einen Traum hat, erzähle den Traum! Wer aber mein Wort hat, der rede mein Wort in Wahrheit. Was hat das Stroh mit dem Korn gemeinsam? – Wir sollen nicht Träume erzählen, sondern das Wort des Herrn.
- Hebr 4,12: (1 Mo 6,5: Das Herz des Menschen ist trügerisch. Der Mensch lügt sich selber an.) Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam, (...) trennt Seele und Geist.

Dann kann ich nicht mehr lügen, weil das Wort mich angreift. Einer sagte: Ich versteh die Bibel nicht. Der andere antwortete: Es ist doch klar, du bist voller Lüge und die Bibel ist reine Wahrheit. Zuerst mußt du die Lüge aufgeben, dann verstehst du die Bibel. Wir lassen die Bibel nicht in Ruh, weil sie uns nicht in Ruhe läßt.

- Jer 48,10: (Was Israel im Körper geschieht, geschieht uns im Geist) Verflucht sei, wer das Werk des Herrn lässig treibt, und verflucht, wer sein Schwert vom Blut zurückhält!

Wenn ich dem Wort Gottes nicht erlaube, in meinem Fleisch aufzuräumen, bin ich nicht im Segen Gottes. Ich muß das Schwer des Geistes zuerst immer gegen mich selber richten, mich demaskieren, dann kann ich nach außen gehen. Wehe, wenn das Schwert mich nicht mehr schlägt und ich schlage nach außen. So beginnt Verführung.

- Joh 8, 37: Das Wort Gottes findet bei ihnen keinen Raum und in V 31: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. - Das alles ist das geschriebene Wort Gottes.

2. Das Rhema – das Wort in der Wirksamkeit im Herzen des Hörers

Rhema - Wort – Ausspruch, punktueller Reden, es ist eine Rechtssache. Mein Schwert des Geistes ist das Rhema(Wort) Gottes. Das geschriebene Wort Gottes (Logos) ist immer das letzte verbindliche Wort Gottes.

- Mt 4,4: Es steht geschrieben: „Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem (Rhema) Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.“

Das geistliche Leben kommt von dem Wort, das von Gott ausgeht. Rhema ist die Wirkung vom Wort Gottes, diese darf ich nicht verhindern. Es ist dann echt von Gott, aber ich blocke ab. Das Reden Gottes ist unbegrenzt.

- Röm 10,17 Also ist der Glaube aus der Verkündigung (ἀκοή – Akustik, das gehörte Wort), die Verkündigung aber durch das Wort (Rhema) Christi.

Der Glaube kommt, wenn jemand sein Herz öffnet, wenn der das Wort hört, daß Gott wirklich zu ihm reden kann. Das geschriebene Wort ist zwar in sich Wahrheit, aber die Wirkung, die der Herr persönlich in mein Herz hineingeben will, kann ich persönlich annehmen oder blockieren. Keiner macht dies ungestraft, das führt zur Verstockung.

- Joh 6, 63: Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte (Rhema), die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben.

In dem Moment, wo mich der Herr Jesus durch die Bibel anredet, dann ist es Geist und Leben, ob ich es hören will oder nicht. Er macht es immer lebendig, es ist immer Rhema, wenn der Herr redet. Die Frage ist, ob ich es annehme, es will. Wenn du wirklich den Kampf des Glaubens kämpfst, dann nimm dein Schwert des Geistes in bezug auf Hören, daß ich das Schwert gegen mich selber richte. Ich darf nicht blockieren. Es heißt mit offenem Herzen sich der Wirkung des Wortes Gottes aussetzen. Wenn jemand gelogen hat, dann brennt es. Jede Stelle der Bibel wird etwas von Lüge stehen. Das macht der Herr so. Rede Herr, dein Knecht hört.

- V 68: Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte (Rhema) des ewigen Lebens.

Hier redet der Sohn Gottes im Auftrag des Vaters, das erleben die Jünger, dieses Rhema. Wenn etwas echt ist vom Wort Gottes her, dann hat es eine Wirkung.

- Apg 2,37: Als sie aber das hörten, dran es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder?

Wo zwei Dinge zusammenkommen, daß jemand das Schwert des Geistes gegen sich richtet und ehrlich hören will, was Gott sagt und daß aber auch der predigt von Gott berufen ist, es zu tun, dann kann man nicht verhindern, daß Rhema geschieht. Wenn es nicht durchschlägt, stimmt auf einer der beiden Seiten etwas nicht. Da kommt Wirkung. Wenn keine Wirkung ist, ist die Verkündigung falsch oder sind die Leute falsch.

- Eh 5,26: um sie zu heiligen, sie reinigend durch das Wasserbad im Wort (Rhema). – Bei der Wiedergeburt wird das geschriebene Wort lebendig, trifft ins Herz und der Mensch kommt zum Glauben.
- Joh 12,47: Und wenn jemand meine Worte (Rhema – was der Herr zu ihm sagt) hört und nicht befolgt, so richte ich ihn nicht, denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern daß ich die Welt errete. Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, hat den, der ihn richtet: das Wort (Logos - das geschriebene Wort), das ich geredet habe, das wird ihn richten am letzten Tag.

Wenn jemand das persönliche Reden Gottes nicht hören will, dann wird ihn in letzter Konsequenz das geschriebene Wort Gottes richten. Es steht geschrieben.

- Mt 26,75: Und Petrus gedachte des Wortes (Rhema) Jesu, der gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.
- Lk 2,19: Maria behielt alle diese Worte (Rhema) und erwog sie in ihrem Herzen. – Maria nimmt es auf als persönliches Reden Gottes und in dem Moment passiert das Rhema, es zeigt Wirkung.
- Lk 1,38: Maria aber sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herr, es geschehe mir nach deinem Wort(Rhema)!

Wenn der Herr mich persönlich aus der Bibel angeredet, mich trifft, ich erkenne das, was der Herr von mir will, und ich dann wirklich Gott glaube, daß es lebendig wird, dann werde ich Gott gehorsam sein. Gehorsam ist die Wirkung. Das kleine Schwert ist wirklich scharf und trifft mich, wenn ich dem geschriebenen Wort Raum gebe, wenn ich mein Herz öffne, daß der Herr Jesus mich damit treffen kann, dann geschieht Wirkung der Betroffenheit gegen über dem Wort (Rhema). Die Wirkung des Wortes Gottes ist Rhema. Die ganze Bibel ist Rhema, alles ist persönliches Reden Gottes. Bloß der Herr entscheidet, was mich treffen soll. Nimm das Schert des Geistes persönlich und laßt dich treffen. Sage mit ehrlichem Herzen, Herr, rede, dein Knecht hört. Das ist der erste Schritt. Sich der Wirkung des Wortes Gottes sich auszusetzen. Wenn ich das getan habe, was geschieht dann?

3. Das Rhema – das Wort, das der Herr bestätigt nach außen

- Lk 5,5: Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben und die ganze nacht hindurch bemüht und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich die Netze hinablassen.

Auf das persönliche Reden (Rhema) hin geht ich, auf die persönliche Beauftragung hin. Der Herr sendet. Wenn nichts kommt bei der Predigt, dann ist er nicht berufen. Ich erwarte, daß das Wort Gottes redet, ich öffne mein Herz und warte und dann kommt nichts. Dann habe ich keine Berufung oder ich bin nicht in Ordnung mit Gott. Das Wort ist Geist und Leben. Es ist die größte Seuche Gottes, daß so viele unberufene predigen. Wir haben das Maß des Glaubens, jeder. Jeder hat seinen Platz. Frage nie einen Evangelisten wegen Lehrfragen.

- 2 Kor 10,18: Denn nicht, wer sich selbst empfiehlt, der ist bewährt, sondern der, den der Herr empfiehlt.

Wenn das folgende zusammenstimmt, dann bestätigt der Herr. Wenn ich das Wort Gottes gegen mich gerichtet habe, daß das Rhema in meinem Herzen ist, das geschriebene Wort Gottes lebendig wird und der Herr mich treffen kann, wo er nur will in meiner Herzenskammer, dann muß ich hingehen und das Schwert des Geistes nehmen, mein kleines persönliches Berufungsschwert und beginnen damit zuzuschlagen, damit in die Arbeit zu gehen. Wehe, wenn ich nicht in meiner Berufung an die Arbeit gehen, dann enttäusche ich die Geschwister, weil da nichts kommt und ich bin der unglücklichste Mensch auf Erden. Ich merke, daß keine Wirkung da ist. Wir müssen unsere Berufung vor Gott annehmen und in der Wirkung dieser Berufung gehe ich vor.

- Apg 11,14: Der wird Worte zu dir reden, durch die du errettet werden wirst, du und dein ganzes Haus.

Wenn ein Evangelist berufen ist und er predigt das Heil, dann bekehren sich die Menschen, dann nimmt Gott das kleine Schwert und macht es lebendig und sie bekehren sich. Wenn jemand einen Lehrberufung hat, dann macht es der Herr lebendig, daß die Leute es begreifen, daß es rein geht und sie Hunger nach dem Wort Gottes bekommen. Wenn jemand Hirtenberufung hat, dann wird er das weitergeben und die Menschen werden getröstet. Wenn aber das nicht da ist und man versucht, es zu tun, dann ist der Tod im Topf, dann stumpft man ab gegen das Wort Gottes, das schädigt sogar. Von daher ist es von letzter Bedeutung, daß wir nicht nur das Wort des Geistes gegen uns selber richten, sondern bevor wir anfangen nach außen zu wirken, daß wir klären, was ist meine Wirksamkeit, meine Berufung. Ich darf das nicht lässig nehmen, sonst hindere ich letztlich den Herrn. Wenn ich das Wort Gottes gebrauche in der richtigen Berufung, dann gibt der Herr Bestätigung, dann geschieht Rhema, dann passiert jedesmal etwas. Wenn einmal nichts passiert, dann stimmt etwas nicht, dann ist er in Sünde. Es ist nicht normal, daß das Wort nicht wirkt. Auch das Unterscheidungsvermögen nimmt dann ab.

- Joh 15,7: Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.

Wenn ich mich dieser Wirkung des Wortes Gottes aussetze, dann bleibe ich in Christus, weil der Herr mich dann dirigieren kann, wenn er mich persönlich im Privatleben gelenkt hat, dann schwenkt er mich nach außen in meine Berufung.

- Jes 55,11: So wird mein Wort (Rhema) sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe.

Wenn das Schert des Geistes zuerst gegen sich selber gerichtet wird und dann nach außen gerichtet wird, dann muß dieser Wirkung geschehen. „Jeder habe etwas, einen Psalm“ ... nicht, laßt uns herumsitzen und diskutieren. Dann beginnen manche zu schwätzen, statt Berufungen durchzuziehen. Zuerst wirkt das Wort gegen mich und wird Rhema und dann richtet sich das Wort Gottes nach außen und wird wieder Rhema. Dann ist es echt.

- Mt 7, 24: Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut.

Wer auf Gott hört und sich richten läßt durchs Wort Gottes, daß der Herr mein Herz durchbohren kann, hört und dann das Schert umdreht und vorwärtsgeht in seine Berufung, dann gibt Gott die Wirkungen des Wortes Gottes. Nimm das Wort Gottes in deinem Herzen und dann gib Gott keine Ruhe, bis du weißt, wie der Herr dich einsetzen will in deiner Berufung. Es kann sein, daß ich als Frau die Gehilfin meines Mannes bin, daß ich einen Auftrag habe, der mehr familiär ist oder mehr Zeugnis gebe am Arbeitsplatz. Wo ich dann in meiner Berufung wirke, geschieht Rhema. Das muß meine Berufung sein. Und dann macht es der Herr lebendig. Aber er kann es nur lebendig machen, wenn ich das Schwert zuerst gegen mich richte, ich selber in Ordnung bin mit Gott, der Herr zu meinem Herzen spricht und dann kann ich zum Herzen der anderen reden in meiner Berufung, dann macht der Herr mein Schwert wieder lebendig. In der eigenen Berufung arbeiten heißt, das Schert des Geistes nehmen, umdrehen und nach außen halte. Wenn man das tut, ist der Segen Gottes da. Tut man es nicht, ist er nicht da.

Dankgebet

Herr Jesus Christus, ich möchte dir danken für dieses große Schwert des Geistes, dein geschriebenes Wort, das Wahrheit ist und von dir inspiriert und unfehlbar ist. Danke aber Herr, daß du dieses kleine Schwert jedem in die Hände gegeben hast, den persönlichen Umgang mit deinem geschriebenen Wort, daß du uns treffen kannst durch das Schert des Geistes durch dein geschriebenes Wort und daß du uns dann beauftragen kannst durch dein geschriebenes Wort in die Welt in unsere Berufung. Danke für deine große Gnade, daß du es selber bist, der das große Schwert in der Hüfte trägt, daß alle Kraftwirkung deines Geistes von diesem Wort ausgeht, daß sie von nirgends woanders herkommen als von deinem geschriebenen lebendig gemachten Wort. Ich danke, Heiland, für deinen kostbaren Schatz in irdenen Gefäßen, bitte hilf uns lehren einem jeden von uns das Schert persönlich gegen sich selber zu richten und dann vorwärts zu gehen, das Schert umzudrehen und in seiner Berufung zu arbeiten, so daß letztendlich das Echte obsiegt, daß du zum Ziel kommst mit jedem von uns. Dafür danke ich dir. Amen.

Johannes Ramel
Neudastraße 10
A-3375 Krummnußbaum

www.johannes-ramel.at